



Jahrgang 39
Spielzeit 2025/2026
Ausgabe 04.2026

magazin

04

ALLE TICKETS INKL. HVV



Elbphilharmonie Großer Saal

»Stuttgarter Kammerorchester«

Mit Daniel Ottensamer

KulturKino im Metropolis

Die TheaterGemeinde Hamburg und das Metropolis Kino präsentieren gemeinsam die Reihe "KulturKino im Metropolis" und zeigen Ihnen in loser Folge Filme, die entweder ein aktuelles gesellschaftliches Thema aufgreifen, oder mit dem Thema „Darstellende Kunst“ verbunden sind, oder aber von Filmschaffenden produziert wurden, die auch im Theaterbereich tätig sind.

Am Donnerstag, 23.04.2026 um 19.00 Uhr
sehen Sie im KulturKino im Metropolis

MUNCH

Ein Spielfilm von
Henrik Martin Dahlsbakken,
2023, Norwegen, 103 Min., O.m.U.

Einführung:
Nathalie David

Mit „Der Schrei“ hat der norwegische Künstler Edvard Munch 1893 eines der berühmtesten Gemälde der modernen Kunstgeschichte geschaffen. In vier Episoden geht Regisseur Henrik Martin Dahlsbakken in seinem Film der Frage nach: Wer war Edvard Munch?

Um zu ergründen, was den Künstler angetrieben und bewegt hat, wählt Dahlsbakken eine sehr moderne und experimentelle filmische Form abseits von linearen Erzählstrukturen. Das unterscheidet die ungewöhnliche Filmbiografie von vielen Künstler:innenporträts, auch wenn MUNCH eine vordergründig konventionelle Geschichte erzählt von einem männlichen Künstler als missverstandenen Außenseiter. Dahlsbakken spielt mit Bildformaten und Filmfarben. Er setzt verschiedene Schauspieler:innen ein, um Munch in vier Phasen seines Lebens zu verkörpern. Eine davon adaptiert er sogar in das gegenwärtige Berlin. Durch den offensichtlichen Inszenierungscharakter scheint der Film fast schon wie eine Analyse – ein Prozess, um das Leben des Künstlers und somit den Mann hinter den Gemälden greifbar zu machen.

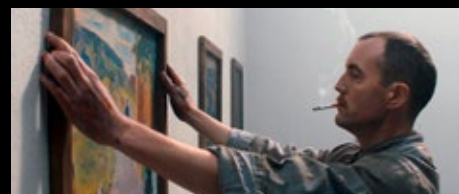


Nathalie David, Filmemacherin und Kuratorin der Reihe „KulturKino im Metropolis“, wird in ihrer kurzen Einführung auf die filmische Arbeit von **Henrik Martin Dahlsbakken** eingehen.

Regie: Henrik Martin Dahlsbakken

Mit: Martin Herman Nyquist, Gina Cornelia Pedersen, Fredrik Høyer, Eivind Sæther

In einer Kooperation mit **Kunsthalle Hamburg**, die **TheaterGemeinde und Metropolis Kino** anlässlich der aktuellen Ausstellung „**María Lassnig und Edvard Munch**“.



Metropolis Kino

Kleine Theaterstraße 10, 20354 Hamburg

ermäßigter Preis: 7,60 €

Bestellnummer 0170 (inkl. HVV)

Apr Do 23. 19:00

Spielzeit:
2025/2026
Ausgabe:
04.2026

Große Dinge werfen ihre Schatten voraus ...

... denn wir bieten Ihnen in diesem Monat gleich **zwei exklusive Veranstaltungen** an. Zum einen sind wir am **Mittwoch, den 13. Mai 2026 in der Elbphilharmonie** mit unserem nächsten Konzert: Das **Stuttgarter Kammerorchester** macht Halt in Hamburg und bringt neben einem spannenden Konzert-Programm auch noch einen aufregenden Künstler mit: den Klarinettenisten **Daniel Ottensamer**, der gerade mit seiner großen Karriere als Solist durchstartet - kein Wunder bei seinem über-ragenden Können. Da freut sich sogar die Elbphilharmonie, die darum gebeten hatte, unser Konzert in ihre Reihe „**Internationales Musikfest Hamburg**“ aufnehmen zu dürfen. Details finden Sie in diesem Magazin auf den Seiten 4 und 5 sowie 8 und 10.

Unsere zweite Veranstaltung ist wieder ein Abend der Begegnungen: am **Montag, den 11. Mai 2026 findet dieser im Thalia in der Gaußstraße** statt: Wir wollen im Gespräch mit der neuen Intendantin **Sonja Anders** über ihr besonderes Programm am Thalia Theater reden und eine Art Resümee ziehen

über ihre erste Spielzeit am Thalia Theater. Und Sonja Anders wird dann auch schon den neuen Spielplan für 2026/27 in Grundzügen vorstellen können. Mit dabei: Zwei Mitglieder des Ensembles, die die Wortlastigkeit aufbrechen werden mit ihren künstlerischen Beiträgen. Details finden Sie in diesem Magazin auf Seite 6.

Seien Sie dabei! Wir freuen uns auf Sie!

Und von wegen der „großen Dinge und ihre vorausgeworfenen Schatten“: Für das Team der TheaterGemeinde Hamburg ist die Organisation dieser Extra-Veranstaltungen immer „on top“, wie man neudeutsch sagen würde. Oder mit Karl Valentin: „**Kunst ist schön, macht aber auch Arbeit.**“ Umso mehr freuen wir uns natürlich, wenn Sie an diesen Extra-Veranstaltungen teilnehmen.

Und zu guter Letzt: Wir können unsere Preise für die nächste Saison 2026/27 stabil halten!

Wir wünschen Ihnen einen reich- und nachhaltigen Kulturmonat April

Ihre TheaterGemeinde Hamburg

Abo-Kategorien

Oper
Ballett
Tanz

Seite 07

Konzerte
Kammeroper

Seite 08-14

Kleine Bühne

Seite 14-19

Theater
Große Bühne

Seite 20-28

KulturVorteil
Seite 06

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 28-30

 **theatergemeinde**
hamburg

TheaterGemeinde Hamburg
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Fax: 040 / 30 70 10 77
E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Telefonservice:
040 / 30 70 10 70
(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Der Versand des Mai-MAGAZINS erfolgt am 29.04.2026; ab dem 30.04.2026 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Daniel Ottensamer

Interview

„Ich genieße meinen Beruf und bin glücklich,
wenn der Funke überspringt“

Daniel Ottensamer

Auf Einladung der TheaterGemeinde ist der Wiener Klarinettenist Daniel Ottensamer mit dem Stuttgarter Kammerorchester unter der Leitung von Thomas Zehetmair zu Gast im Großen Saal der Elbphilharmonie. Im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg spielt er am 13. Mai Mozarts Klarinettenkonzert.

Herr Ottensamer, Sie sind seit 2009 Soloklarinettenist der Wiener Philharmoniker. Viele Musiker haben ihre Orchesterstelle aufgegeben, sobald sich eine Solokarriere abgezeichnet hat. Warum sind Sie Ihrem Orchester treu geblieben?

Daniel Ottensamer: Als Klarinettenist eine rein solistische Laufbahn einzuschlagen, ist wirtschaftlich riskant, weil die Klarinette als Solo-Instrument nicht so etabliert ist wie zum Beispiel die Violine oder das Klavier. Andererseits wäre eine solche Entscheidung für mich auch künstlerisch keineswegs erfüllend. Es gibt zwar wunderschöne Klarinettenkonzerte, die bei mir auch eine große Priorität haben, aber eben nicht sehr viele. Und das Orchesterrepertoire inklusive der Opernliteratur und die Kammermusik sind so essenziell wichtig, dass ich darauf auf keinen Fall verzichten würde.

Sie entstammen einer Musikfamilie, eigentlich muss man sagen: einer Klarinettenfamilie. Ihr Vater Ernst Ottensamer war ebenfalls Soloklarinettenist bei den Wiener Philharmonikern, Ihr Bruder Andreas Ottensamer spielte in gleicher Position bei den Berliner Philharmonikern. Ist es von Anfang an Ihr Wunsch gewesen, Ihrem Vater nachzueifern?

Daniel Ottensamer: Zuerst habe ich Klavier gespielt, dann auch ein wenig Cello – meine Mutter war Cellistin. Mir war aber früh schon klar, dass ich gerne die

Klarinette ausprobieren möchte. Das hat sicherlich damit zu tun, dass mein Vater seinen Beruf sehr positiv vorgelebt hat. Sobald ich alt genug war, habe ich mit dem Spiel begonnen, wobei mein Vater sich da wenig eingemischt hat. Es war mein eigenes Projekt, weshalb ich es auch sehr zielgerichtet verfolgt habe.

Mit dem von Ihnen mitgegründeten Ensemble Philharmonix verlassen Sie auch gerne mal das angestammte Feld der Klassik. Was bedeutet Ihnen der Crossover zu Klezmer, Filmmusik und Latin Jazz?

Daniel Ottensamer: Ich hatte immer das Gefühl, dass ich der Klarinette das irgendwie schuldig bin, weil sie mehr als jedes andere Instrument in verschiedenen Bereichen und geschichtlichen Kontexten zu Hause ist: Im Jazz, in der österreichischen oder jüdischen Volksmusik – überall ist die Klarinette präsent und klanglich oft unaustauschbar. Ich finde, dass man als Klarinettenist die Verpflichtung hat, die Möglichkeiten, die das Instrument bietet, kennenzulernen und anzuwenden. Mit dem Ensemble Philharmonix haben wir uns genau dafür eine Spielweise geschaffen.

Mit zwei Mitgliedern von Philharmonix – dem Cellisten Stephan Koncz und dem Pianisten Christoph Traxler – haben Sie sieben Alben mit Repertoire für Klarinettentrio eingespielt. Wie kam es zu diesem umfangreichen Projekt?



Daniel Ottensamer

Daniel Ottensamer: In der Corona-Zeit hat es sich ergeben, dass wir drei eng befreundeten Musiker uns auf die Suche nach Repertoire begeben haben. Wir kannten natürlich die Trios von Beethoven und Brahms, haben dann aber eine Fülle an wunderbarer Musik gefunden, die relativ selten gespielt wird – auch von bekannten Komponisten wie Gabriel Fauré, Nino Rota, Alexander von Zemlinsky, und sogar von Schönberg ist ein Fragment überliefert. Dazu kamen einige Stücke aus dem 20. Jahrhundert von Jörg Widmann, Wolfgang Rihm oder Christian Lindberg sowie ein paar Entdeckungen, die kaum jemand kennt. So hat sich das Projekt nach und nach entwickelt.

Mozarts Klarinettenkonzert wurde ursprünglich für eine Bassettklarinetten mit einem erweiterten Tonumfang nach unten komponiert. Da das Originalmanuskript verloren ging, wurde das Konzert lange nur in einer bearbeiteten Fassung für Standardklarinetten aufgeführt. Welche Fassung werden Sie am 13. Mai spielen?

Daniel Ottensamer: Ich spiele es auf der normalen A-Klarinette. Das ist eine Fassung, die wunderbar funktioniert. Andere Fassungen haben auch ihre Berechtigung, aber man muss ein eigenes Instrument dafür anfertigen lassen und die Spielweise lernen. Ich verwende lieber ein Instrument, das ich kenne und mit dem ich einen ganz natürlichen Zugang zu diesem Konzert entwickeln kann. Das soll nicht heißen, dass ich irgendwann nicht doch einmal die Fassung für Bassettklarinetten ausprobieren werde.

Ist die Bauweise der Klarinette auch aktuell noch Veränderungen unterworfen?

Daniel Ottensamer: In den letzten 10 bis 20 Jahren gab es sehr viele Verbesserungen, was Intonation, Tonausgeglichenheit und Perfektion, aber auch den Klang betrifft. Dieser neue Standard ist einzigartig in der Geschichte. Dass es zukünftig noch weitere Verbesserungen geben wird, kann ich mir nicht vorstellen. Aber wer weiß.

Mozart hat sein Klarinettenkonzert kurz vor seinem Tod geschrieben. Sehen sie es als eine Art Schwangesang?

Daniel Ottensamer: Das wäre zu viel hineininterpretiert. Deutlich zu erkennen ist aber, dass es zu den reifsten und am meisten ausgeklügelten Werken Mozarts gehört. Es ist für mich eines der schönsten Instrumentalkonzerte überhaupt, und ich bin sehr dankbar, dass Mozart den Klarinettenisten Anton Stadler – dem er das Werk gewidmet hat – in einem Stadium seines Lebens kennengelernt hat, in dem er die Fähigkeiten und Reife hatte, solch ein Konzert zu schreiben. Das hat sicher dazu beigetragen, dass die Klarinette so einen erfolgreichen Weg eingeschlagen hat in den Jahrzehnten und Jahrhunderten danach.

Sicher können Sie gar nicht mehr zählen, wie oft Sie dieses Werk schon aufgeführt haben. Wie schafft



man es als Solist, sich die Frische und Motivation zu bewahren, es mit der gleichen Lust wie beim ersten Mal zu spielen?

Daniel Ottensamer: Ich empfinde eine große Dankbarkeit, dass ich dieses Konzert so oft spielen darf, weil es ein absolutes Meisterwerk ist. Ich möchte nicht sagen, dass ich dabei jedes Mal etwas Neues entdecke – das wäre auch etwas klischeehaft. Aber nicht alle Solisten anderer Instrumente haben die Möglichkeit, so ein fantastisches Werk als Hauptrepertoire aufzuführen zu können.

Wenn Sie Urlaub machen, kommt die Klarinette dann mit, oder bleibt sie zu Hause?

Daniel Ottensamer: Tatsächlich versuche ich, meine Urlaube so zu legen, dass das Instrument auch mal pausieren kann. Das ist aber abhängig davon, was nach dem Urlaub ansteht. Es ist wie beim Sport: Man muss als Musiker in Form bleiben und eine gute Balance finden. Aber grundsätzlich ist ein Urlaub ohne Instrument auch etwas Schönes.

Ihre Frau ist Sopranistin, und sie leben mit Ihren Kindern in Wien. Geht es bei denen auch in die musikalische Richtung?

Daniel Ottensamer: Unsere drei Kinder spielen verschiedene Instrumente. Bei meinem großen Sohn, der inzwischen zwölf ist und seit drei Jahren Klarinette spielt, sehe ich ein fast noch größeres Interesse als bei mir damals. Mal sehen, welchen Weg er einschlagen wird. Es ist auf jeden Fall schön zu sehen, dass ich den Kindern – wie auch mein Vater damals – den Beruf positiv vorleben kann. Ich genieße ihn sehr und bin glücklich, wenn der Funke überspringt.

► **Am 13. Mai im Großen Saal der Elbphilharmonie: STUTTGARTER KAMMERORCHESTER mit DANIEL OTTENSAMER**

Ein exklusives Konzert der TheaterGemeinde Hamburg

Weitere Informationen auf den Seiten 8 und 10

Interview: **Sören Ingwersen**

KulturVorteil

Erleben Sie am **Dienstag, 12. Mai 2026**, 12 Uhr, in Zusammenarbeit mit unserem Kulturpartner Stattreisen Hamburg eine exklusive Führung **Das Reiherstiegviertel und die „Neue Mitte“ Wilhelmsburg** zu Fuß und per Bus (HVV). Dauer 2,5 Std. Im Anschluss gemeinsames Kaffeetrinken im Wälderhaus.

Ende des 19. Jahrhunderts erlebte die Elbinsel einen dramatischen Industrialisierungs- und Urbanisierungsschub. Mit IGA und internationaler Bauausstellung gab es erneut viele Umstrukturierungen.

Nach einem Rundgang durch das vielfältige Reiherstiegviertel fahren wir mit der „Wilden 13“ zum Energiebunker, den „Water Houses“, dem „Wälderhaus“, zum Neubau des BSU und zeigen zentrale Eingangsbeiriche des Inseiparks in der „Neuen Mitte“.

► **Kostenbeitrag Euro 25,00** (inkl. Kaffee und Kuchen + HVV)



► **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.**

Melden Sie sich **bis zum 13. April** unter Angabe Ihrer **Mitgliedsnummer** und dem **Stichwort „Wilhelmsburg“** bei der TheaterGemeinde e.V. an (**Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg, Telefon 040 30 70 10 70** oder per Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de).

► **Über die Teilnahme entscheidet das Los.** Die Teilnehmer:innen werden rechtzeitig benachrichtigt.

► **Exklusiv für unsere Abonentinnen und Abonenten** organisiert die TheaterGemeinde Hamburg regelmäßig eigene Konzerte und Events. **Unsere nächste Veranstaltung:**

Begegnungen: Sonja Anders & Thalia-Ensemble

Als Mitglieder der TheaterGemeinde Hamburg begegnen wir im Theater der Kunst. Wir begegnen Geschichten, Gedanken und Perspektiven, die uns berühren, irritieren oder inspirieren. Und wir begegnen den Menschen, die diese Kunst hervorbringen.

An diesem Abend begegnen wir der neuen Intendantin des Thalia Theaters Hamburg, Sonja Anders, und den Künstlerinnen und Künstlern ihres Ensembles. Mit ihrer Intendanz hat am Thalia Theater eine neue künstlerische Phase begonnen. Ein neues Ensemble hat sich formiert, neue Handschriften prägen die Bühne, und erste programmatische Linien zeichnen sich ab.

Im Gespräch mit Sonja Anders geht es um ihre Perspektive auf das Theater heute, um das Ensemble des Thalia Theaters und um erste Einblicke in die künstlerischen Vorhaben der Spielzeit 2026/2027. Zugleich ziehen wir ein vorläufiges Resümee ihrer ersten Spielzeit als Intendantin am Thalia Theater. Mitglieder des Ensembles gestalten den



Sonja Anders

Abend mit kurzen künstlerischen Beiträgen und geben so unmittelbare Eindrücke ihrer Arbeit auf der Bühne.

Sie können dabei sein! Die Veranstaltung findet statt im **Thalia Gaußstraße** am **11.05.2026 um 19.30 Uhr** und dauert ca. 90 Minuten. Und danach möchten wir Sie gerne einladen, noch etwas zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Tickets sind buchbar in der Abokategorie „Kleine Bühne“ oder als zusätzliche Karten zum Einzelpreis 15 € (und solange der Kartenvorrat reicht).

Thalia Gaußstraße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

Einzelpreis: 15 €

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Mo 11. 19:30

Oper | Ballett | Tanz

Staatsoper Hamburg

Dammthorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Die große Stille

Musiktheaterprojekt von Christopher Rüping,
Omer Meir Wellber und Malte Ubenauf mit
Musiken von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Christopher Rüping;
musikalische Leitung: Tohar Gil/
Omer Meir Wellber

Mit: Ana Durlovski, Marie Maidowski,
Gregory Kunde, Hubert Kowalczyk und
Damian Regbetz



Die große Stille

Eine zukünftige Menschheit, weit von der Erde und ihrem lebensweltlichen Ursprung entfernt, entdeckt durch Mozarts Musik die sinn- und identitätsstiftende Funktion von Kultur. Die unbekanntesten Werke von einem der bekanntesten Komponisten werden zur täglichen Erinnerung und Mahnung, was es heißt, Mensch zu sein, und werden für die extraterrestrische Gruppe existenziell relevant. Regisseur Christopher Rüping und sein Team werfen von außen einen Blick auf die Kraft und Bedeutung von Musik.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Fr 10. 19:00

■ Frauenliebe und -sterben

Von Robert Schumann, Béla Bartók und
Alexander Zemlinsky

Inszenierung: Tobias Kratzer;
musikalische Leitung: Karina Canellakis

Mit: Marlis Petersen/Annette Dasch,
Annika Schlicht, Johan Reuter, Ambur Braid
und Thomas Blondelle

Begehren die Menschen zu allen Zeiten gleich? Regisseur Tobias Kratzer verknüpft drei Meisterwerke aus zwei Jahrhunderten zu einem Familienepos. In Schumanns Liederzyklus „Frauenliebe und -leben“ kreisen die Gefühle der namenlosen Protagonistin um die Bedürfnisse des Mannes. In Bartóks Oper „Herzog Blaubarts Burg“ scheint das Schicksal der Geschlechter unverän-

derlich, während in Zemlinskys Einakter „Eine florentinische Tragödie“ in einer liberalen Ehe zuletzt die Eifersucht triumphiert.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Fr 17. 19:00 | Mi 22. 19:00

Mai Fr 15. 19:00

■ Elektra

Von Richard Strauss

Inszenierung: Dmitri Tcherniakov;
musikalische Leitung: Anja Bihlmaier

Mit: Aušrinė Stundytė, Violeta Urmana,
Jennifer Holloway, Kyle Ketelsen,
Wolfgang Ablinger-Sperrhacke u.a.

Sie muss mit dem Mörder ihres Vaters unter einem Dach wohnen und sehnt den Moment der Rache herbei. Zusammen mit ihrem Bruder Orest plant Elektra den Mord an Aegist, den Geliebten ihrer Mutter. Mit Rückgriff auf den antiken Stoff schuf Richard Strauss eine Oper mit einer extrem anspruchsvollen Hauptpartie. Fast durchgehend auf der Bühne anwesend, muss die Sopranistin stimmlich in eisigen Höhen agieren, im Ausdruck balancierend zwischen Ironie und Selbstmitleid.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April So 19. 15:00

Mai Fr 08. 19:30

■ Der Freischütz

Von Carl Maria von Weber

Inszenierung: Andreas Kriegenburg;
musikalische Leitung: Yoel Gamzou

Mit: Dovlet Nurgeldiyev, Jane Archibald,
Andrew Hamilton, Alexander Roslavets,
Narea Son u.a.



Der Freischütz

Die Uraufführung von Carl Maria von Webers „Der Freischütz“ 1821 in Berlin wurde als Geburtsstunde der „deutschen Nationaloper“ gefeiert. Vor der Kulisse des deutschen Waldes lässt Jägersbursche Max sich in der Wolfsschlucht mit dem Teufel ein. Mit dessen Hilfe gießt er drei Freikugeln, die dafür sorgen sollen, dass er den fürstlich angeordneten Probeschuss besteht.

Nur dann darf er seine geliebte Agathe heiraten. Weber entlehnte die Schauer Geschichte einem alten Gespensterbuch.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Do 23. 19:30

Mai So 03. 19:00

■ Madama Butterfly

Von Giacomo Puccini

Inszenierung: Vincent Boussard;
musikalische Leitung: Alexander Joel

Mit: Barno Ismatullaeva, Atalla Ayan,
Ida Aldrian, Aebh Kelly, Kartal Karagedik u.a.

Die Japanerin Cio-Cio-San, genannt „Butterfly“, heiratet den amerikanischen Leutnant Pinkerton. Der kehrt schon bald in seine Heimat zurück, heiratet dort ein zweites Mal und taucht drei Jahre später wieder auf – um seinen Sohn mit nach Amerika zu nehmen. Die Verzweiflung treibt Butterfly zum Äußersten. Die Glamourkostüme von Christian Lacroix verleihen dem ersten Akt üppige Farbenpracht. Im Folgenden fokussiert sich Regisseur Vincent Boussard ganz auf eine Innenschau der mit ihrem Schicksal hadernenden Hauptfigur.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Mi 29. 19:30

Mai Sa 09. 19:30

■ The Times Are Racing

Ballete von Pina Bausch, Hans van Manen,
Demis Volpi und Justin Peck

Musikalische Leitung: Roc Fargas



The Times Are Racing

Vier Choreografien spannen einen Bogen über die letzten 50 Jahre Tanzgeschichte: 1974 choreografierte Pina Bausch ihr „Adagio“ zum ersten Satz aus Gustav Mahlers zehnter Sinfonie. In Hans van Manens „Variations for Two Couples“ treffen zwei Paare aufeinander. Mit „The thing with feathers“ stellt der neue Ballettchef Demis Volpi sich dem Hamburger Publikum vor. Der Hauschoreograf des New York City Ballets greift in „The Times Are Racing“ stilistisch auf den Steptanz zurück.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Do 30. 19:30

Mai So 10. 18:00 | Do 14. 19:00

Konzerte | Kammeroper

Elbphilharmonie Großer Saal

Stuttgarter

Kammerorchester

Um im Œuvre eines Komponisten nicht den Überblick zu verlieren, hat man Ende des 16. Jahrhunderts die Opuszahlen erfunden.

Vielleicht braucht Thomas Zehetmair bald ein ähnliches Register, um nicht den Überblick über seine zahlreichen Preise zu verlieren. Am 13. Mai ist der 64-jährige Österreicher auf Einladung der Theater-Gemeinde Hamburg mit dem Stuttgarter Kammerorchester, dessen Chefdirigent er seit 2019 ist, zu Gast im Großen Saal der Elbphilharmonie. Zur Eröffnung des Konzerts im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg erklingt Hans Werner Henzes empfindsame zweite Streichersonate, was kaum verwundert, hat Zehetmair als gefeierter Geigen-solist und Gründer des Zehetmair Quartetts doch eine besondere Nähe zu Streichinstrumenten. Eine besondere Nähe hat er auch zu den Werken Mozarts, für deren Interpretationen er 1992 mit der „Wiener Flötenuhr“ ausgezeichnet wurde. Beim Elbphilharmonie-Konzert steht das beliebte Klarinettenkonzert des Wiener Klassikers auf dem Programm. Komponiert für Mozarts Freund, den Klarinettenisten Anton Stadler, zieht das heitere, lebensbejahende Werk seine Intensität und Ausdrucksstärke aus der bestechenden Schlichtheit seiner Melodien. Wer wäre besser geeignet, die Anmut dieser Musik zu voller Blüte zu treiben als Daniel Ottensamer, der seit 2009 Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker ist? Wie oft der aus einer „Klarinettenfamilie“ stammende gebürtige Wiener das Werk schon aufgeführt hat, kann er kaum sagen. Von Routine kann jedoch keine Rede sein, zu groß sei die Dankbarkeit, die Ottensamer jedes Mal empfindet, wenn er Mozarts Signaturstück vor Publikum spielen darf, wie er in unserem Interview (Seite 4) erklärt.

Nach der Pause darf man sich dann auf eine Entdeckung freuen. Die irische Komponistin Linda Buckley schrieb ihr rund 10-minütiges, von der erzählenden Dichtung des isländischen Rímur-Gesangs inspiriertes Werk „Fall Approaches“ ursprünglich 2007 für Chor und Elektronik. Auf den Notenpulten des Stuttgarter Kammerorchesters steht hingegen die später entstandene Fassung für Streichorchester, die die raue Schönheit der isländischen Landschaft auf noch intensivere Weise widerspiegelt. Das zweite



Hauptwerk des Abends knüpft wiederum bei Mozart an. „O Mozart, unsterblicher Mozart, wie viele o unendlich viele solche wohlthätige Abdrücke eines lichten bessern Lebens hast du in unsere Seelen geprägt“, schrieb Franz Schubert im Juni 1816 in sein Tagebuch. Nur wenige Wochen später notierte der Neunzehnjährige seine fünfte Sinfonie, die in der Tat vom Geist des großen Vorbilds beseelt scheint. Schubert, der schon durch sein musikalisches Elternhaus die Werke der Wiener Klassik kannte und seine Haydn- und Mozart-Studien später bei Antonio Salieri fortsetzte, hatte wohl vor allem Mozarts Sinfonie g-Moll KV 550 im Sinn, als er sich seinem fünften Gattungsbeitrag zuwandte. Trotzdem schuf er kein epigonales Stück, sondern ließ in den entgrenzten Melodien und Klangräumen bereits seinen späteren romantischen Tonfall ahnungsvoll aufleuchten. Sowohl für Mozarts Klarinettenkonzert als auch für Schuberts Fünfte wird die 17 Streicherinnen und Streicher umfassende Stammbesetzung des Stuttgarter Kammerorchesters, das seit 2025 rund 90 Konzerte im Jahr klimaneutral realisiert, um eine Blasgruppe erweitert.

Stuttgarter
Kammerorchester o.
Thomas Zehetmair u.

Konzerttermin: Seite 10/11

Hamburger Kammeroper

Hoffmanns Erzählungen

Jacques Offenbach gilt als Begründer der modernen Operette. Rund hundert Bühnenwerke – die Hälfte davon kurze Einakter – schrieb der in Köln geborene Komponist, der es in Paris zu Ruhm und Ehre brachte.

Indes sticht nur eine einzige große, vollendete Oper aus seinem Œuvre hervor: „Hoffmanns Erzählungen“. In der Hamburger Kammeroper im Allee Theater hat sich Intendant Marius Adam des Werks angenommen. Seine Inszenierung versetzt das Publikum mitten ins Geschehen, wenn es den ersten Akt im Theater-Bistro hautnah miterlebt. Hier versucht der Dichter Hoffmann gemeinsam mit seinen Saufkumpanen sein Liebesleid und seine schöpferische Krise im Alkohol zu ertränken. Die anschließenden vier Akte spielen im Theatersaal, wo das Publikum gemeinsam mit den acht Sängerinnen und Sängern in Hoffmanns rauschhafte Fantasiewelt eintaucht.

Begleitet von seiner Muse, die ihn auf den Pfad der Tugend und der künstlerischen Inspiration zurückführen möchte, begegnet der Dichter noch einmal den drei Frauen, die ihn emotional verfehrt haben: der ferngesteuerten Puppe Olympia, der totkranken Sängerin Antonia und der Kurtisane Giulietta. Parallel wird er von unterschiedlichen Personifikationen des Teufels heimgesucht.



Mit der atemberaubenden Arie der Olympia, dem gassenhauerischen Couplet von Klein-Zack, mitreißenden Ensemblenummern, einer erlesenen Riege von Sängerinnen und Sängern sowie einer klug für sechs Instrumente eingerichteten Orchesterfassung dürfte Offenbachs „Fantastische Oper“ im Allee Theater für bleibende Eindrücke sorgen.

Hoffmanns Erzählungen

Vorstellungstermine: Seite 12

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Quarteto Rotterdam

Tango

Mit: Noelia Tomassi (Gesang) sowie Andrés Sautel und Celeste Medina (Tanz)



Quarteto Rotterdam

Vor über zwanzig Jahren an der Rotterdam Academy for World Music gegründet, zählt das mit Bandoneón, Violine, Klavier und Kontrabass klassisch besetzte Quarteto Rotterdam zu den renommiertesten Tango-Ensembles Europas. Konzertreisen führen die vier Musikerinnen und Musiker bis nach Buenos Aires, der Geburts-

stadt des Tangos. Nach Hamburg reist das Quartett mit einer Sängerin, einer Tänzerin und einem Tänzer an.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Mai Sa 02. 20:00

Laeishalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ VielHarmonie

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Violine und Leitung: Renaud Capuçon

Mit: Truls Mørk (Violoncello)

Gabriel Fauré: Masques et Bergamasques op. 112

Robert Schumann: Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll op. 129

Charlotte Sohy: Thème varié für Violine und Orchester op. 15

Richard Strauss: Vier sinfonische Zwischenspiele aus "Intermezzo" op. 72

Der Geiger Renaud Capuçon kehrt als Solist zu den Symphonikern Hamburg zurück und übernimmt erstmals auch die Leitung des Orchesters. Mit Charlotte Sohys „Thème varié“ spielt er das Werk einer fast vergessenen Frau aus seiner französischen Heimat, die in ihrer Zeit nicht nur

von Gabriel Fauré hochgeschätzt wurde. Dessen „Masques et Bergamasques“ eröffnen das Konzert, bevor Robert Schumanns Cellokonzert die meisterhafte Fähigkeit des norwegischen Cellisten Truls Mørk herausfordert.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Mai Do 07. 19:30

■ Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Long Yu

Mit: Katharina Konradi (Sopran) und Diyang Mei (Viola)

Richard Wagner: Siegfried-Idyll E-Dur WWV 103

Joe Hisaishi: Viola Saga für Orchester

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur für großes Orchester und Sopran



Long Yu

Mit dem Lied vom „Himmlischen Leben“, einem Blick aufs jenseitige Schlaraffenland aus kindlicher Perspektive, endet Gustav Mahlers vierte Sinfonie. Katharina Konradi leiht dieser tröstlichen Utopie ihren klangvollen Sopran, den sie entdeckte, als sie im Alter von 16 Jahren in einer besonderen Körperhaltung – mit dem Kopf vornüber gebeugt beim Bodenwischen – das neapolitanische Lied „La Spagnola“ sang.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Mai So 31. 19:00

■ Synthesis

Camerata Multitudes

Konzert mit der Hamburger Camerata

Leitung: Vilmantas Kaliunas

Mit: Severin von Eckardstein (Klavier)

Carl Philip Emmanuel Bach: Sinfonie WQ 181

Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert B-Dur KV 595

Felix Mendelssohn Bartholdy: Trois Fantaisies ou Caprices op. 16; Sinfonie Nr. 8 D-Dur



Severin von Eckardstein

Eine „Sturm und Drang“-Sinfonie des ehemaligen Hamburger Musikdirektors Carl Philip Emanuel Bach – ein aufwühlendes Werk des Aufbruchs vom Barock zur Klassik – trifft auf Mozarts abgeklärtes letztes Klavierkonzert. Am Klavier spürt Severin von Eckardstein den Erinnerungen nach, die Felix Mendelssohn von einem Aufenthalt in Wales mitbrachte und in seine „Trois Fantaisies ou Caprices“ einfließen ließ. Zum Schluss erklingt die Streichersinfonie Nr. 8, die der Komponist mit 13 Jahren vollendete.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Juni Do 04. 19:30

■ Morgen Musik

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigentin: Han-Na Chang

Mit: Szymon Nehring (Klavier)

Sergej Rachmaninow: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 d-Moll op. 30

Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 "Aus der Neuen Welt"

Der polnische Pianist Szymon Nehring lotet die sehnsuchtsvollen Melodien und emotionalen Ausbrüche in Rachmaninows drittem Klavierkonzert aus, das aufgrund seiner hohen techni-



Szymon Nehring

schen Herausforderungen auch den Beinamen „Konzert für Elefanten“ trägt. Die Erste Gastdirigentin der Symphoniker Hamburg, Han-Na Chang, leitet das Orchester anschließend auch durch Dvořáks neunte Sinfonie, dessen schwere, stampfende Melodie im vierten Satz ebenfalls an einen Dickhäuter erinnert.

Bestellnummer **4203** (inkl. HVV)

Juni So 07. 11:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Philharmonisches Kammerkonzert

William Jay Sydeaman: Trio für zwei Violinen und Klavier

Michail Glinka: Klaviersextett Es-Dur "Gran Sestetto originale"

Glenn Stallcop: Fuego

Felix Weingartner: Klaviersextett e-Moll op. 33

In Italien freundete sich Michail Glinka, der „Vater der russischen Musik“, mit Vincenzo Bellini an. Unter dem Eindruck von dessen romantischen Belcanto-Opern entstand das Klaviersextett Es-Dur. Dessen Anlage zwischen feingliedriger Kammermusik und orchestraler Pracht griff rund 70 Jahre später Felix Weingartner in seinem gleich besetzten spätromantischen e-Moll-Sextett auf. Beim Philharmonischen Kammerkonzert wird den beiden Klassikern jeweils ein zeitgenössisches Werk vorangestellt.

Bestellnummer **2143** (inkl. HVV)

April So 19. 11:00

■ NDR Kammerkonzert

George Enescu: Oktett für Streicher C-Dur op. 7

Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichoktett Es-Dur op. 20

Berlin schloss in den 1820er Jahren allmählich zu den wichtigen Musikmetropolen Europas auf – und hierbei war es vor allem eine Familie, der Aufschwung und Renommee besonders zu danken war. Am Sonntagnachmittag zwischen 14 und 16 Uhr versammelte man sich zu den "Sonntagsmusiken" der Mendelssohns, einer Konzertreihe, die bald legendären Ruf genoss. Zu den Werken, die im Rahmen dieser Sonntagsmusi-

ken ihre Uraufführung erlebten, gehörte auch das Oktett des sechzehnjährigen Felix Mendelssohn Bartholdy.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Mai Di 05. 19:30

■ Philharmonisches Kammerkonzert

Lennox Berkeley: Sextett für Klarinette, Horn und Streichquartett op. 47

Bedřich Smetana: Streichquartett Nr. 1 e-Moll "Aus meinem Leben"

Joseph Miroslav Weber: Septett E-Dur "Aus meinem Leben"

Geleitet vom neoklassizistischen Stilideal komponierte der aus einer englischen Adelsfamilie stammende Sir Lennox Berkeley sein Sextett für Klarinette, Horn und Streichquartett im Jahr 1955. Weniger glücklich verlief die Biografie Bedřich Smetanas, was die tragischen Töne in seinem Streichquartett „Aus meinem Leben“ erklärt. Sein Prager Kollege Joseph Miroslav Weber gab seinem Septett den gleichen Namen und verarbeitete darin auch seine Enttäuschung über den ausbleibenden Erfolg als Komponist.

Bestellnummer **2143** (inkl. HVV)

Mai So 10. 11:00

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Stuttgarter Kammerorchester / Zehetmair / Ottensamer

EIN KONZERT DER THEATERGEMEINDE HAMBURG

Dirigent: Thomas Zehetmair

Mit: Daniel Ottensamer (Klarinette)

Hans Werner Henze: Seconda sonata per archi

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622

Linda Buckley: Fall Approaches

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485



Stuttgarter Kammerorchester

Mozarts zartes Klarinettenkonzert mit dem Soloklarinettenisten der Wiener Philharmoniker, Daniel Ottensamer – wer kann da schon widerstehen? Zu dem hellerschimmernden Streicherstück „Fall approaches“ ließ sich die Irin Linda Buckley von einem isländischen Gedicht inspirieren – und nicht zuletzt von der Weite und Schönheit Islands. Die fünfte Sinfonie des 19-jährigen

Franz Schubert wiederum ist eine direkte Auseinandersetzung mit dem sinfonischen Schaffen Mozarts.

Zuzahlung je Abo-Karte: 10,50 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Mai Mi 13. 20:00

■ NDR Elbphilharmonie Orchester

Internationales Musikfest Hamburg

Dirigent: **Pierre Bleuse**

Mit: **Tamara Stefanovich (Klavier)**

Hans Werner Henze: Tristan

Charles Ives: Central Park in the Dark

Claude Debussy: Images für Orchester



Tamara Stefanovich

Seit der Saison 2023/24 ist der Franzose Pierre Bleuse Chefdirigent beim Pariser Ensemble Intercontemporain. Als Nachfolger großer Musiker wie Pierre Boulez oder Peter Eötvös ist er damit hauptamtlicher Gralshüter der Moderne. Das NDR Publikum konnte den gelehrten Geiger unter anderem schon beim Festival "Elbphilharmonie Visions" 2025 erleben. Nun hat Bleuse im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg ein Programm mit Werken des 20. Jahrhunderts zusammengestellt, dessen Generalnenner die Vielschichtigkeit ist.

Zuzahlung je Abokarte: 21 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Mai Fr 15. 20:00 | Sa 16. 20:00

■ Ensemble arabesques

Mit: **Niklas Liepe (Violine)**

Wolfgang Amadeus Mozart: Ouvertüre zu "Cosi fan tutte" KV 588

Ludwig van Beethoven: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61

Modest Mussorgsky / Andreas N. Tarkmann: Bilder einer Ausstellung (Bearbeitung für 13 Blasinstrumente)

Neu arrangiert von Joao Pereira, wird Beethovens Violinkonzert in weiten Teilen von den Stimmen der Bläser getragen, während Geiger Niklas Liepe die Solostimme mit kammermusikalischem Feinsinn veredelt. Auch Mussorgskys beliebtes Klavierwerk „Bilder einer Ausstellung“



Niklas Liepe

posiert im neuen Klanggewand: in einer farbenprächtigen Fassung für großes Bläserensemble von Andreas N. Tarkmann.

Zuzahlung je Abokarte: 7 €

Bestellnummer **2103** (inkl. HVV)

Mai So 17. 11:00

■ Klassik Kompakt

Konzert mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester

Internationales Musikfest Hamburg

Dirigent: **Pierre Bleuse**

Charles Ives: Central Park in the Dark

Claude Debussy: Images für Orchester

Musikalische Impressionen von England, Spanien und vom Frühling beschwört Claude Debussy in seinen drei Bildern für Orchester herauf. Dafür zieht er englische Giges, spanische Folklore und französische Volkslieder heran. Und auch bei Debussy gibt es – wie bei Ives – im zweiten Bild eine stimmungsvolle Nachtszene: "Les parfums de la nuit". Doch beim Großmeister des orchestralen Impressionismus bleibt dies alles nur Andeutung und flüchtige Ahnung. Debussy verzaubert, indem er kunstvoll zu verschleiern weiß.

Bestellnummer **2101 | 2100** (inkl. HVV)

Mai So 17. 16:00 | So 17. 18:30

■ Siegfried-Idyll

Konzert mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester

Internationales Musikfest Hamburg

Dirigent: **Matthias Pintscher**

Mit: **Leonidas Kavakos (Violine)**

Richard Wagner: Siegfried-Idyll E-Dur WWV 103

Karol Szymanowski: Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 op. 61

Hans Werner Henze: Sinfonie Nr. 7

Wagners "Siegfried-Idyll" ist eine der hübschesten Liebeserklärungen der Musikgeschichte. Der Komponist schrieb sie zum 33. Geburtstag seiner frisch angetrauten Frau Cosima, die ihm gerade seinen Stammhalter Siegfried geboren hatte. Der stolze Vater und Gatte widmete ihr das Werk mit den Worten: "Tribschener Idyll mit Fidi-Vogelgesang und Orange-Sonnenaufgang, als Symphonischer Geburtstagsgruß. Seiner Cosima dargebracht von Ihrem Richard."

Zuzahlung je Abokarte: 18 €



Matthias Pintscher

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Mai Do 21. 20:00

■ resonanzen fünf: fantasy & farewell

Konzert mit Ensemble Resonanz und RIAS Kammerchor Berlin

Dirigent: **Justin Doyle**

Werke von **Ralph Vaughan Williams, Hubert Parry, Edward Elgar und Joanna Marsh**

Der RIAS Kammerchor und das Ensemble Resonanz lauschen den Stimmen in Englands Musiktradition nach. Vaughan Williams' „Fantasia on a Theme of Thomas Tallis“ verwandelt ein Lied aus ferner Zeit in ein schwebendes, sphärisches Klanggeflecht. Hubert Parrys „Songs of Farewell“ verweben Psalmen und Poesie zu einem ergreifenden Zwiegespräch über Vergänglichkeit, Trauer und Trost. Edward Elgars „Introduction and Allegro“ entfesselt dagegen wilde Energie.

Zuzahlung je Abokarte: 19,50 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Mai Sa 30. 20:00

■ Philharmonisches Konzert

Konzert mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg

Dirigent: **Jean-Christophe Spinosi**

Johann Sebastian Bach: Contrapunctus I–IV aus: Die Kunst der Fuge BWV 1080 (Bearbeitung für Orchester von Daniela Terranova, UA)

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 "Pastorale" mit Überschreibung des 4. Satzes von Daniela Terranova (UA)

Daniela Terranova versetzt Beethovens sechste Sinfonie in ein Spiel, in dem sich Gegenwart und Vergangenheit überlagern. Den „Donner und Sturm“ des vierten Satzes ersetzt sie durch eine eigene Neukomposition. Zuvor erklingen die ersten vier Contrapuncti aus Bachs „Die Kunst der Fuge“. In ihrer Bearbeitung überträgt die italienische Komponistin die Fugenstimmen auf die einzelnen Instrumentengruppen und erhöht dadurch die Transparenz des Klangbilds.

Zuzahlung je Abokarte: 18,50 €

Bestellnummer **2103** (inkl. HVV)

Mai So 31. 11:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Hoffmanns Erzählungen

Fantastische Oper von Jacques Offenbach

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Berus Komarschela / Guillermo Valdés, Feline Knabe, Luminita Andrei / Lilia-Fruz Bulhakova, Titus Witt u.a.



Hoffmanns Erzählungen

Eine menschenähnliche, aber herzlose Puppe, eine virtuose Sängerin, krank und dem Tode geweiht, und eine verführerische Kurtisane, die ihm sein Spiegelbild raubt – die drei Frauen, an die der vom Alkohol berauschte Dichter Hoffmann sich erinnert, haben ihm übel mitgespielt und seine künstlerische Schaffenskraft immer wieder auf die Probe gestellt. Illusion und Wirklichkeit verschwimmen in Jacques Offenbachs letzter Oper, die der Komponist unvollendet hinterließ.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. (Die Reservierung ist verbindlich!)

Bestellnummer 1610 (inkl. HVV)

April Sa 18./25. 19:30 | So 19./26. 19:00
Mi 22. 19:30 | Fr 24. 19:30

Mai Sa 02./09./16. 19:30
So 03./10./17. 19:00 | Mi 06./20. 19:30
Fr 08. 19:30

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Opern-Slam

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90



Opern-Slam

Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Gästen auch das eine oder andere Schnaps-gläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

April Sa 18. 19:30

Mai So 10. 18:00

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandeln sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

April Sa 25. 19:30 | So 26. 18:00

■ Krimiooper - Schüsse vor Shanghai

Von Susann Oberacker

Inszenierung: Susann Oberacker; musikalische Leitung: Esteban Ravanal

Mit: Fredrik Essunger, Jasmin Désirée Schaff und Aline Lettow



Schüsse vor Shanghai

Gehören Sie auch noch zur „Traumschiff“-Generation? Dass ein einziger Besuch im Opernloft genügt, um bedrohliche Risse in die heile Welt des Kreuzfahrt-Tourismus zu fräsen, wurde mit den Krimi-Opern „Mord auf Backbord“ und „Tod im Terminal“ schon hinlänglich bewiesen. Jetzt sticht die MS Opera mit ihrer sangesfreudigen Crew abermals in See. Und wieder gibt es jede Menge Spaß bei der Jagd nach vermeintlichen Mördern in bekannten Opern.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Mai Sa 02. 19:30 | So 03. 18:00

■ Zwischen den Gleisen

Eine musikalische Reise vom Schlager bis zur Oper

Regie: Inken Rahardt, musikalische Leitung: Makiko Eguchi

Mit: Jeffrey Herminghaus, Fredrik Essunger, Marlene Mesa, Bogil Kim, Tamara Felik und Annika Westlund

Der Bahnhof – ein Ort der Abschiede und Ankünfte. Menschen begegnen sich zwischen den Gleisen, streiten, versöhnen, trennen sich und finden wieder zueinander. Inken Rahardts musikalische Reise verbindet die kleinen und großen Dramen auf dem Bahnsteig, im Café oder vor dem Kiosk mit den schönsten Melodien – vom schmissigen Schlager bis zur herzerreißenden Opernarie. Ein Abend über das Kommen, Gehen und die besonderen Momente dazwischen.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Mai Do 14. 19:30 | So 17. 18:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Windfuhrs Werkstattkonzert

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Leitung: Studierende der Dirigierklasse Prof. Ulrich Windfuhr

Mit: Alexander Raos (Klavier)

Michail Glinka: Ouvertüre zu "Ruslan und Ljudmila"

Sergei Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30

Antonín Dvořák: Symphonie Nr. 9 e-Moll op. 95 "Aus der Neuen Welt"

Rachmaninows drittes Klavierkonzert galt schon immer als Meilenstein in der Karriere eines jeden Pianisten. Angeblich ist es von allen großen Klavierkonzerten dasjenige mit den meisten Noten pro Sekunde im Klavierpart. Für den 27-jährigen serbischen Pianisten Alexander Raos wird der Meilenstein zum Prüfstein: Die Aufführung des Werks ist Teil seiner Konzertexamensprüfung.

Bestellnummer 2900 (inkl. HVV)

April Do 30. 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Between Here And Nowhere

A Tribute to Haruki Murakami

Mit: Tim Allhoff (Klavier)



Tim Allhoff

Die Romane Haruki Murakamis sind eine wichtige Inspirationsquelle für den Pianisten Tim Allhoff, der mit seinem Album „Between Here And Nowhere“ die magisch-realistischen Welten des japanischen Kulturschöpfers musikalisch durchmisst. Stücke von Franz Liszt und Robert Schumann bis zu John Lennon und Radiohead treffen dabei auf Allhoffs eigene Kompositionen. Vor dem Konzert findet um 18 Uhr die Vernissage zur Ausstellung mit Allhoffs Fotografien aus Japan in der TONALi-Galerie The Yard statt.

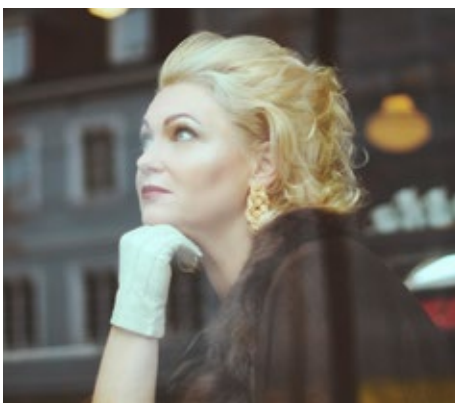
Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Mai Fr 15. 19:30

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Nicole Metzger: 100 Jahre Hildegard Knef



Nicole Metzger

Mit ihrer Hommage "So oder so ist das Leben" ehrt Nicole Metzger im 100jährigen Jubiläumsjahr die großartige Künstlerin und Persönlichkeit

Hildegard Knef und verbindet deren grandiose deutsche Texte mit der Musik von Cole Porter und George Gershwin. Begleitet wird sie von ihrem hochkarätigen Jazz-Trio mit Daniel Prandl am Piano, Jens Loh am Kontrabass und Tobias Frohnhöfer am Schlagzeug. Auf alle Fälle wird es für Sie am Ende der Show Rote Rosen regnen!

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

April Fr 24. 19:30

■ Ivonne Gonzáles

JazzHall Latin Session # 9

Das Repertoire von Ivonne González reicht von traditioneller kubanischer, lateinamerikanischer und afro-peruanischer Musik über Bossa Nova bis hin zu argentinischer Zamba. An diesem Abend präsentiert die kubanische Sängerin und Tänzerin mit warmer Stimme und feiner Jazz-Note ihre Interpretationen femininer Chansons.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

April Sa 25. 19:30

■ Svante Söderqvist – THE ROCKET



Svante Söderqvist Trio und Tuulikki Bartosik

Das Trio von Svante Söderqvist wurde 2018 gegründet. Der schwedische Bassist und Cellist spielt mit klassischer Bogentechnik und verleiht den melodischen Linien seiner Kompositionen auch gerne mit der eigenen Stimme eine zusätzliche Klangfarbe. In der JazzHall treten die drei Musiker zusammen mit der estnisch-schwedischen Akkordeonistin Tuulikki Bartosik auf, die ihr Spiel mit subtilen elektronischen Effekten anreichert.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

April So 26. 18:30

■ Maximilian Hering Group

Die Maximilian Hering Group wurde vor sieben Jahren in Barcelona gegründet, als der inzwischen in Köln lebende Schlagzeuger und Namensgeber Musiker der jungen katalanischen Jazzszene für ein gemeinsames Konzert zusammenbrachte. Die Besetzung mit zwei Bläsern, Kontrabass und Schlagzeug schafft viel Raum für Improvisation und ermöglicht den Akteuren, ihre individuellen musikalischen Stimmen frei zu entfalten.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Mai Do 07. 19:30

■ RE:PUBLIC

Hamburger Kammerballett feat.
Danica Hobden & Band

Nach dem ersten gemeinsamen Projekt „Jazz trifft Ballett“ im letzten Jahr folgt mit „RE:PUBLIC“ nun die zweite Kooperation des Hamburger Kammerballetts mit der JazzHall und der australischen Jazz-Gitarristin Danica Hobden. Dabei übersetzen die ukrainischen Tänzerinnen und Tänzer unter der choreografischen Leitung von Edvin Revazov die eigens für das Stück entwickelte Live-Musik in ein Zusammenspiel von Bewegungen und Beziehungen.

Bestellnummer **6233** | **6230** (inkl. HVV)

Mai So 10. 14:00 | So 10. 17:00

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Camerata im Michel

Wolfgang Amadeus Mozart: Cassazione für
Flöte, Klarinette, Horn, Fagott

Friedrich Kuhlau: Trio op. 119 für Flöte, Cello
und Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy: Klaviertrio

Ludwig Spohr: Septett op. 147 a-Moll für Flöte,
Klarinette, Horn, Fagott, Violine, Cello und
Klavier

In vier unterschiedlichen Besetzungen präsentieren sich die sieben Musikerinnen und Musiker beim dritten Krypta-Konzert der Saison. In Mozarts „Cassazione“ treffen vier Bläser aufeinander, in Kuhlau's Trio gibt – wie in sehr vielen seiner Werke – die Flöte den Ton an. Für Mendelssohns Klaviertrio verlieh Robert Schumann dem Komponisten den Ehrentitel „Mozart des 19. Jahrhunderts“, während Ludwig Spohrs Septett auf dem Mutterboden der Klassik einen klingenden romantischen Garten sprießen lässt.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

Mai Mi 27. 19:30

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Orgelkonzert zum Hafengeburtstag

Ein buntes Programm mit maritimer
Orgelmusik zum 837. Hafengeburtstag

Mit: Tjark Pinne und Magne H. Draagen (Orgel)

Der eine kam von Oslo nach Hamburg, der andere ging den umgekehrten Weg. Michelkantor Magne H. Draagen studierte Kirchenmusik in Norwegens Hauptstadt, bevor er dort als Domorganist wirkte. Tjark Pinne war drei Jahre lang

Organist an der Hauptkirche St. Nikolai und bekleidet seit 2025 dasselbe Amt in der Domkirche von Oslo. Zum Hafengeburtstag kehrt er aber noch einmal nach Hamburg zurück, um gemeinsam mit Draagen den Klang der Michel-Orgeln zu feiern.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Mai Fr 08. 19:30

St. Johannis Harvestehude

Heimhuder Str. 92, 20148 Hamburg

■ Magnificat

Konzert mit Chor St. Johannis und Hamburger Camerata

Leitung: Christopher Bender

Mit: Jan Bornholdt und Andrea Mendrala (Sopran)

John Rutter: Magnificat

Leonard Bernstein: Chichester Psalms

Sowohl John Rutters „Magnificat“ als auch Leonard Bernsteins „Chichester Psalms“ verbinden die klassische Musik mit Elementen des Jazz,

der Moderne und weiteren Stilen. So ist Rutters berühmter Gesang der Maria inspiriert von den mitreißenden Rhythmen lateinamerikanischer Marienfeste. Bernstein hingegen verwendet in der Vertonung dreier hebräischer Psalmen musikalische Skizzen, die später in seinem Musical „West Side Story“ Eingang finden.

Bestellnummer **6900** (inkl. HVV)

April Sa 25. 19:00

Tschaikowsky- Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Singe, tanze, liebe!

Mit: Julia Appel (Sopran), Vera Bogdanchikova (Klavier) und Alexander Paperny (Balalaika)

Werke von Georg Friedrich Händel, Georges Bizet, Pjotr I. Tschaikowsky, Bela Bartok, Sergei Rachmaninow, Wolfgang Amadeus Mozart u.a.

Ein außergewöhnliches Musikerlebnis garantiert das Zusammentreffen der in Sibirien geborenen lyrischen Sopranistin Julia Appel mit der russischen Pianistin Vera Bogdanchikova und dem



Singe, tanze, liebe!

ukrainischen Balalaika-Spieler Alexander Paperny. Werke von Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts locken mit bekannten Melodien und schwungvollen Tanzrhythmen wie Polka, Walzer, Bolero und Habanera.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

April Fr 17. 19:30

Kleine Bühne

Hamburger Sprechwerk

Schwarze Schwäne

Können Maschinen ein Bewusstsein entwickeln? Bisher hielt man das für äußerst unwahrscheinlich, weshalb solche hypothetischen Maschinen als „schwarze Schwäne“ bezeichnet wurden.

Der Begriff reicht bis in die Antike zurück, als die Menschen in Europa dachten, schwarze Schwäne gäbe es nicht, und man etwa treue Frauen mit diesem Tier verglich. Soviel zum Frauenbild der „alten Römer“. In Christina Ketterings Stück „Schwarze Schwäne“, mit dem die Autorin 2019 den Ersten Preis beim Heilbronner Dramenwettbewerb im Rahmen des „Science & Theatre“-Festivals gewann, geht es ebenfalls um Frauen: zwei Schwestern – die „Jüngere“ und die „Ältere“ –, deren Mutter und den Roboter Rosie, der zumindest einen weiblichen Na-

men hat und entsprechende Verhaltensweisen an den Tag legt. Die ungleichen Schwestern erzählen jeweils aus ihrer Perspektive von sich und ihrer Mutter, die zunächst von der Jüngeren gepflegt wird. Als dieser die Aufgabe über den Kopf wächst, weil sie parallel auch Geld verdienen, sich um die Kinder und den Haushalt kümmern muss, schenkt die Ältere ihr einen humanoiden Pflegeroboter. Die Mutter reagiert sehr positiv auf Rosie, die den Alltag auch für die Jüngere zunächst erträglich macht. Doch schon bald ist nicht mehr klar, wer im neuen Smart Home die Entscheidungen fällt. Als es zum äußersten kommt, stellt sich die Frage: Wer ist schuld? Denn Verantwortung tragen und Schuld auf sich laden kann nur, wer ein Bewusstsein hat. Die Europäer jedenfalls mussten im 19. Jahrhundert lernen – als schwarze Schwäne aus Australien eingeführt wurden –, dass es diese Tiere eben doch gibt.

Vorstellungstermine: Seite 17/18



Schwarze Schwäne

TONALi Saal

Im Leuchtturm durch die Zeit

Der Leuchtturm „Roter Sand“ in der Deutschen Bucht war schon 15 Jahre nach seiner Fertigstellung so berühmt, dass man für die Weltausstellung in Paris im Jahr 1900 eine Nachbildung anfertigen ließ, die nahezu an die Größe des Originals heranreichte.

Wie aber lebte es sich auf diesen Inseltürmen, an denen alle acht Wochen ein Boot mit Proviant, Post und Zeitungen anlegte, auf denen der Leuchtturmwärter und sein Gehilfe ansonsten aber völlig abgeschnitten von der Außenwelt ihre Zeit verbrachten? Historische Briefe von Roter Sand, Hiddensee, Hamburg, New York und Bornholm legen davon ebenso Zeugnis ab, wie Texte von Erich Kästner, Mascha Kaléko, Tom Reichel, Robert Louis Stevenson oder Joachim Ringelnatz eine Ahnung davon geben, was es heißt, in aller Einsamkeit, umgeben von den Wogen des Meeres seinen Träumen, Sehnsüchten und Ängsten nachzuhängen.

Auch Johannes Kirchberg wollte einmal hoch hinaus – nicht als Leuchtturmwärter, sondern als Skispringer – entschied sich dann aber für eine Laufbahn als Klavierkabarettist und Literaturvertoner. Seit mehr als 25 Jahren tourt der gebürtige Leipzi-



Johannes Kirchberg

ger durchs ganze Land, wobei es ihm die Dichtung der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts besonders angetan hat. Mit seinem aktuellen Programm „Im Leuchtturm durch die Zeit“ reist der Träger des Preises der Deutschen Schallplattenkritik zurück in die Geschichte und singt sich in die Seelen von Menschen, die einen großen Teil ihres Lebens auf Leuchttürmen verbrachten, um Unglücke auf See zu verhindern – und dafür oft einen Teil ihres eigenen Glücks aufgaben.

Vorstellungstermin: Seite 19

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Société Anonyme

Von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll

Regie: Stefan Kaegi

Im Licht der Theaterbühne spiegelt sich die menschliche Gesellschaft. Aber was ist mit all jenen, die das Licht scheuen, die nur im Schutz der Anonymität aussprechen können, was sie im Innersten bewegt? Nach „Welt-Klimakonferenz“ inszeniert Stefan Kaegi von Rimini Protokoll einen Abend in vollkommener Dunkelheit. Diskriminierungserfahrungen und Suchtverhalten kommen dabei ebenso zur Sprache wie sexuelle, psychische und physische Gewalt.

Empfohlen ab 18 Jahren.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Do **09.** 19:30 | Fr **10.** 19:30 | Sa **11.** 19:30

■ Zur Person: Hannah Arendt

Lecture

Konzept: Julia Wieninger und Martin Györfy

In der TV-Reihe „Zur Person“ gibt Hannah Arendt dem noch jungen Journalisten Günter Gaus 1964 ein inzwischen legendäres Interview. Die politische Theoretikerin spricht vom Schock des Holocaust und fordert dazu auf, sich der Wirklichkeit zu stellen, um ihr etwas entgegenzuhal-

ten. Doch wie, wenn der Wille zum genauen Hinsehen schwindet, und die Erinnerung verblasst? Julia Wieninger erweckt die große Hannah Arendt in einem 70 Gesprächsminuten langen Reenactment wieder zum Leben.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Mi **15.** 19:30

■ Mein Schwanensee

Von Christoph Marthaler mit Texten von Elfriede Jelinek

Regie: Christoph Marthaler

Mit: Magne Håvard Brekke, Bendix Dethleffsen, Fee Aviv Dubois, Josefina Israel, Sasha Rau und Samuel Weiss



Mein Schwanensee

Nach seinen Abenden „Die Sorglosschlafenden, die Frischaufgeblühten“ und „Im Namen der Brise“, in denen Gedichte, Briefe und Skizzen von Emily Dickinson und Friedrich Hölderlin die textliche Basis bildeten, hebt Christoph Marthaler nun eher unbekanntere Teile des Werks der öster-

reichischen Schriftstellerin Elfriede Jelinek auf die Bühne. „Mein Schwanensee“ schließt die Beschäftigung mit drei in extremer Zurückgezogenheit Schreibenden zu einer Trilogie.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Do **16.** 19:30

■ Tag der Bären

Eine Forschungsreise von Ana Trpenoska

Regie: les dramaturx

Mit: Thomas Leboeg, Lynn t musiol und Christian Tschirner



Tag der Bären

Ein nordmazedonisches Dorf wird von 20 hungrigen Braunbären belagert, die infolge der Klimakrise nicht mehr in ihren Winterschlaf finden, die aber auch nicht vertrieben werden dürfen, weil sie durch EU-Programme geschützt sind. Das Performance-Kollektiv les dramaturx und Autorin Ana Trpenoska haben vor Ort recherchiert und ein Stück entwickelt, in dem westeuropä-

sche Vorstellungen über Klima- und Artenschutz mit den realen Verhältnissen eines östlichen EU-Beitrittskandidaten kollidieren.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Fr 17. 19:00

■ Das Bildnis des Dorian Gray

Von Oscar Wilde

Regie: Tristan Linder

Mit: Yorck Dippe, Christoph Jöde, Henni Jörissen und Christiane von Poelnitz

Als der schöne, junge Dorian Gray sein gemaltes Porträt erblickt, wünscht er sich, er möge für immer so aussehen wie jetzt. Altern solle an seiner Stelle nur das Bild. Auf wundersame Weise geht sein Wunsch in Erfüllung – mit verheerenden Folgen für seine Persönlichkeit. Tristan Linder, mit seiner Abschlussarbeit „Sandmann“ 2025 zum Körber Studio Junge Regie eingeladen, inszeniert das erste Mal am Schauspielhaus.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April So 19. 18:00 | Di 21. 18:00

Rangfoyer Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Lipstick Quings Revolution

Ein partizipatives Projekt über eine Nichtdefinition

Regie: Michael Müller

Unser Geschlecht bestimmt unsere Identität, unser tägliches Denken und Handeln. Aber es wirft auch Fragen auf und kann Verwirrung stiften. Wer bestimmt unser Geschlecht, wenn unser biologisches Ich nicht dem seelischen Ich entspricht? Und warum muss es überhaupt eindeutig definiert werden? Menschen der Transgender-Community, die sich für dieses Projekt bewerben können, eröffnen einen Dialog über Lebensentwürfe und Erfahrungen.

Bestellnummer **0250** (inkl. HVV)

April Sa 18. 17:00 | Mo 20. 19:30
Sa 25. 16:00

Mai So 03. 16:00 | Mo 04. 19:30 | Di 05. 19:30

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ BARRBBIE EIN PUPPENHEIM

Von Emre Akal nach Henrik Ibsen

Regie: Emre Akal

Mit: Anna Blomeier, Julian Greis, Oliver Mallison, Victoria Trauttmansdorff und Tilo Werner

In seiner Überschreibung von „Nora. Ein Puppenheim“ verlegt Autor und Regisseur Emre Akal die



BARRBBIE ein Puppenheim

Handlung von Ibsens Drama in die rosarote Welt von Barbie und Ken, in der es keine Krankheiten, Kriege und Krisen gibt. Als Barbie ist Nora erfolgreich, talentiert und strahlend gesund. Erst als ein dunkles Geheimnis aus ihrer Vergangenheit ans Licht kommt, gerät das zwischen analoger und virtueller Realität angesiedelte Märchenuniversum aus den Fugen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Sa 11. 20:00

■ Porneia

Von Golda Barton nach der Komödie Lysistrata von Aristophanes

Regie: Isabelle Redfern

Mit: Diana Marie Müller, Toini Ruhnke, Jannick Hinsch, Nina Sariat Balthasar, Oda Thormeyer und Riah Knight



Porneia

Wer bestimmt eigentlich, welche Geschichten überliefert werden und welche nicht? Autorin Golda Barton stellt die Erzählungen von Macht, Gewalt und Geschlecht ebenso radikal wie humorvoll infrage. Inspiriert von Aristophanes' Komödie „Lysistrata“ entfaltet „Porneia“ ein Panorama weiblicher Gegenstimmen – von griechischen Göttinnen bis zur Gegenwart digitaler Hetzkulturen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April So 12. 19:00

■ Der Talisman

Von Johann Nestroy

Regie: Bastian Kraft

Mit: Lisa-Maria Sommerfeld, Julian Greis, Sandra Flubacher, Pascal Houdus und Oliver Mallison

Die roten Haare sind sein Unglück. Niemand will mit dem Vagabunden Titus Feuerfuchs etwas zu tun haben – bis er einen Friseur vor einem Unfall bewahrt und zum Dank eine rabenschwarze Perücke als Talisman geschenkt bekommt. Mit ih-

rer Hilfe nimmt er immer neue Identitäten an und schwört die aberwitzigsten Verwechslungen herauf, die ihm den Aufstieg bis an die gesellschaftliche Spitze ermöglichen. Nestroys Posse mit Gesang verwandelt das Gift des Vorurteils in bitterböse Komik.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mo 13. 20:00

■ Verwandlung

Frei nach der Erzählung von Franz Kafka

Regie: Burhan Qurbani

Mit: Sandra Flubacher, Sinan Güleç, Camill Jammal und Cennet Rüya Voß

Gregor Samsa sorgt für seine Familie, ordnet sich unter, funktioniert – bis er eines Morgens als Ungeziefer erwacht. Plötzlich ist er wertlos, eine Last für die, die ihn einst brauchten. Die Familie wendet sich ab, die Gesellschaft stößt ihn aus. Burhan Qurbani überträgt Kafkas Erzählung in eine Gegenwart, die Zugehörigkeit neu definiert. In einer Zeit, in der Ausgrenzung zum politischen Werkzeug wird, wirkt Kafkas Erzählung wie ein Echo auf unsere brüchige Gegenwart.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mi 15. 20:00

■ Frommer Tanz

Abenteuer einer Jugend

Nach dem Roman von Klaus Mann

Regie: Ran Chai Bar-zvi

Mit: Julian Greis, Lisa-Marie Sommerfeld, Olympia Bukkakakis, Anna Maria Köllner und Patrick Bimazubute



Frommer Tanz

Mit seinem Debüt „Der fromme Tanz“ veröffentlichte Klaus Mann 1926 einen der ersten Romane, die sich mit gleichgeschlechtlicher Liebe auseinandersetzen. Mann beschreibt – mit starken autobiografischen Anklängen – die Gefühle und Kämpfe einer jungen Generation gegen die autoritären Strömungen zur Zeit der Weimarer Republik. Ran Chai Bar-zvi – kürzlich für seine Inszenierung „Blutbuch“ mit dem Kurt-Hübner-Regiepreis ausgezeichnet – adaptiert den Prosa-Text für die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Di 21. 20:00

■ Alles, was wir nicht erinnern

Ein Projekt von Gernot Grünewald und Jarosław Murawski

Nach dem Buch von Christiane Hoffmann

Regie: Gernot Grünewald

Mit: Sandra Flubacher, Tim Porath, Oda Thormeyer, Anna Maria Köllner u.a.



Alles, was wir nicht erinnern

Im Januar 2020 geht die langjährige Auslands-korrespondentin und derzeitige stellvertretende Regierungssprecherin Christiane Hoffmann zu Fuß den 550 Kilometer langen Weg von Różyna (Rosenthal) nach Hamburg, den ihr zuvor verstorbenen Vater als Neunjähriger im Winter 1945 auf der Flucht vor der Roten Armee zurücklegte. Zusammen mit Hoffmann suchte das Team um Regisseur Gernot Grünwald in diesem Jahr entlang der Fluchtroute nach Spuren der damaligen Bevölkerungsverschiebung.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Fr 24. 20:00

■ K(no)w Black Heroes

Von Mable Preach
Regie: Mable Preach



K(no)w Black Heroes

Die Zentralheizung, die Ampel, die Gasmaske und einen Vorläufer der Monatsbinde – wer hat's erfunden? Schwarze Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Doch die werden im eurozentristischen Bildungssystem totgeschwiegen. Akos und ihre Freundin Essinam wollen das nicht länger hinnehmen und machen sich mit ihrem Raumschiff – in dem auch gesungen und getanzt wird – auf die Suche nach einem neuen Planeten, wo eine Gesellschaft ohne Ausgrenzungen noch möglich ist.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April So 26. 19:00 | Mo 27. 18:00

■ Baracke

Von Rainald Goetz
Regie: Stefan Pucher

Für Rainald Goetz beginnt 2011 die Verfinsterung unserer Welt mit der Aufdeckung der Morde des selbsternannten Nationalsozialistischen Untergrund NSU. Aber wie entstehen Hass und politischer Terror? „Baracke“ erzählt mit der Liebesgeschichte zwischen Beate Zschäpe und Uwe Bönhardt von einer Familie, in der das Geheimnis, die Gewalt und der Horror den Alltag bestimmen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Fr 01. 19:00 | Di 05. 20:00 | Fr 08. 20:00

■ To My Little Boy

Held aus Polyester
Von Caren Jeß
Regie: Marie Bues
Mit: Cino Djavid, Torben Kessler und Cenet Rüya Voss

Aaron wächst in einem evangelikalen Elternhaus auf, entdeckt aber früh: Der Mensch wurde nicht von Gott geschaffen, sondern von Kohlenstoff. Er wird Geologe und begreift, dass es um die Erde schlecht bestellt ist. Zusammen mit Tupper, seinem Schwein aus Polyester, versucht er zu retten, was zu retten ist. Autorin Caren Jeß spannt einen Bogen zwischen der Angst vor dem Weltende, der Unfähigkeit, sich zu verstehen, und der ewigen Sehnsucht nach der Sicherheit in der Liebe.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai So 03. 19:00

■ Anleitung ein anderer zu werden

Von Édouard Louis
Regie: Chiara Liotine
Mit: Johannes Hegemann



Anleitung ein anderer zu werden

Nach seinem Debütroman „Das Ende von Eddy“ im Jahr 2014 hat der französische Erfolgsautor Édouard Louis bereits vier weitere autofiktionale Romane veröffentlicht. In seinem neuesten Werk „Anleitung ein anderer zu werden“ erzählt er von seinem unbändigen Drang, sich immer wieder neu zu erfinden. Nach einer Kindheit in extremer Armut zieht er vom Dorf in die Stadt und durchläuft ständig neue Selbstentwürfe – stets auf der Suche nach Zugehörigkeit und Anerkennung.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Mi 06. 20:00

■ Die Odyssee

Eine Irrfahrt nach Homer
Regie: Antú Romero Nunes
Mit: Thomas Niehaus und Paul Schröder

Schon mit seiner Inszenierung „Moby Dick“ zeigte Antú Romero Nunes, dass er ohne Bühnenbild, allein durch das Spiel seiner Darsteller ganze Weltmeere und furchterregende Wasserwesen heraufbeschwören kann. Diesmal schickt er den irrfahrenden Odysseus nach seinem Kampf um Troja auf eine Heimreise voller Verlockungen

und Gefahren. Die schwerste Prüfung jedoch erwartet den listigen Seefahrer an seinem eigenen Herrscherhof ...

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Sa 09. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Best of Poetry Slam

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Personen auf der Bühne Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, wer der vier Angetretenen das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der den Akteuren in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Mai Mi 13. 19:30

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Die Impro-Soap der Zuckerschweine

Improtheater

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Klischees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Do 16. 20:00

■ Schwarze Schwäne

Reihe Wortgefechte
Von Christina Kettering
Regie: Antina Pleva
Mit: Lisa Karlström, Nina Sarita Balthasar und Birgit Welink

Eine Frau nimmt ihre pflegebedürftige Mutter bei sich auf. Doch schnell zeigt sich, dass die neue Aufgabe sie überfordert. Schließlich muss sie sich auch um ihre beiden Kinder und den Haushalt kümmern. Daher kommt ihre ältere Schwester auf die Idee, ihr einen humanoiden Pflegeroboter zu schenken. Rosie arbeitet präzise, ist lernfähig und unermüdlich. Sie ordnet den Alltag,

beruhigt die Lage, nimmt aber immer mehr Raum im Familienleben ein – bis es schließlich zur Katastrophe kommt.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Fr 17. 20:00 | Sa 18. 20:00 | So 19. 18:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Mai Do 07. 20:00

Monsun Theater

Billrothstraße 79, 22767 Hamburg

■ Das Dilemma

Improtheater

Mit: **Verena Lohner, Knut Kalbertodt, Wolfgang Lühtrath und Leonie von Watzdorf**



Das Dilemma

Immer wieder stehen wir vor Entscheidungen, die uns in eine Zwickmühle bringen. Ganz gleich, welche Möglichkeit man wählt, führt das zu unerwünschten oder widersprüchlichen Konsequenzen. An diesem Abend ist das Publikum gefragt, wenn es darum geht, sich im Rahmen eines Dilemmas zu positionieren. Pro und Kontra werden in den Raum geworfen, und die Improdarstellerinnen und -darsteller zeigen szenisch, was in allen Richtungen auf dem Spiel steht.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

April Fr 17. 19:00

■ Blablaba

Tanzperformance von und mit Chorosom

Choreografie: **Katharina Jacobsen**

Zehn Tänzerinnen setzen sich mit ihren persönlichen Diskriminierungserfahrungen auseinander. Mit ihren Begegnungen stützen und stärken sie einander, erforschen Hindernisse und suchen nach einem gemeinsamen Rhythmus, der verbindet und Kraft verleiht. Das Stück von Chorosom, Hamburgs erster professionell arbeitender mixed-abled Tanzcompany, wurde mit einer künstlerischen Audiodeskription entwickelt.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

April Do 23. 19:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ #armutsbetroffen

Regie: **Helge Schmidt**

Mit: **Agnes Decker, Ruth Marie Kröger und Laura Uhlig**



#armutsbetroffen

Nach den preisgekrönten Produktionen „Cum-Ex Papers“ und „Tax for free“ greifen Regisseur Helge Schmidt und sein Team abermals ein gesellschaftlich brisantes Thema auf. Drei Schauspielerinnen werden zu Sprachrohren für Stimmen, Geschichten, Tweets und Emotionen von Menschen, die in Deutschland in existenzieller Armut leben. Sie stehen stellvertretend für über fünf Millionen Bürger, die im öffentlichen Diskurs weitgehend unsichtbar bleiben.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

April Fr 17. 20:15 | Sa 18. 20:15 | So 19. 18:00

■ Mühlheim Absturz Ruhr

thecodes - theatercompany
dennis schwabenland

Regie: **Jan-Stephan Schmieding**

Mit: **Dennis Schwabenland**

In den späten 1990er-Jahren entließ der Tengelmann-Chef Karl-Erivan Haub mehr als 25.000 Mitarbeitende, darunter auch den Vater des Regisseurs, Autors und Schauspielers Dennis Schwabenland. Der Kündigungsgrund: Er soll als Zentraleinkäufer am Standort Mülheim an der Ruhr einen Campingstuhl 50 Pfennig zu teuer eingekauft haben. Anhand realer Stimmen, darunter ausführliche Interviews mit Schwabenlands Eltern, zeigt das Stück, wie ein ökonomischer Absturz Biografien prägt.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

April Fr 24. 20:15 | Sa 25. 20:15

■ Drive

Dokumentartheater

Von **Kristóf Kelemen, Tímea Török und Teresa Lucia Rosenkrantz**

Mit: **Viktória Zsanett Lantos, Zsolt Nagy und Sándor Németh**

Die Präsenz deutscher Automobilkonzerne in Ungarn wächst stetig. Das Fließband steht nie still, das Tempo steigt unaufhörlich, Leistung wird kontinuierlich optimiert. Konsum schafft Arbeitsplätze, die den Konsum weiter ankurbeln, während sich die soziale Schere immer weiter

öffnet. Ein Schauspieler und zwei Angestellte aus deutschen Premium-Automobilfabriken in Ungarn richten ihren Blick auf dieses Gefüge und erzählen ihre persönlichen Geschichten.

Ungarisch mit deutschen Übertiteln

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

April Do 30. 20:15

Mai Fr 01. 20:15

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Bidla Buh

Die Abschiedstour

Nach 27 Jahren verabschiedet sich das preisgekrönte Hamburger Trio Bidla Buh von seinem Publikum. Diese Ära Musik-Comedy soll am Ende noch einmal richtig gefeiert werden und das Beste aus der ganzen Zeit vereinen. Mit Virtuosität, Stilvielfalt und absurdem Humor begehen sich die drei kessen Jungs auf eine musikalische Zeitreise und präsentieren einen wahren Ohren- und Augenschmaus.

Bestellnummer **1223** (inkl. HVV)

April So 26. 11:30

■ Jörg Knör: Simply My Best

In über 30 Soloprogrammen ist Jörg Knörs Repertoire an witzigen Promi-Szenen und musikalischen Nummern zu einer prallvollen Schatztruhe angewachsen. Er singt wie Udo Jürgens, Tom Jones oder Karel Gott und verspricht eine Begegnung mit sämtlichen Kanzlern und allen Päpsten seiner bisherigen parodistischen Amtszeit.

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

April Mo 27. 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise



Morden im Norden

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

April Mi 22. 20:00

Mai Mi 13. 20:00

Rockin' Burlesque

Ein Zusammentreffen wie dieses dürfte die Ohrmuscheln binnen Minuten zum Glühen bringen. Und auch dem Auge wird einiges geboten, wenn The Sinderellas und The Rockhouse Brothers gemeinsame Sache machen. Die vier kurvigen Burlesque-Tänzerinnen unter der Leitung von Sängerin Nathalie Tineo und die vier stets gutgehaunten Jungs der beliebten Hamburger Partyband bieten Unterhaltung mit reichlich Zündstoff.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Mai So 03. 19:00

Dr. Scheibes Hit-Kitchen

Scheibe spielt, was Sie sich wünschen!



Jan Christof Scheibe

Musikalische Improvisation ist nichts Neues: Die Musiker des Barock haben es getan. Jazzmusiker tun es. Und Scheibe tut es. Letzterer ist allerdings der Lustigste von allen. Was das Publikum ihm vorgibt, verwandelt der Comedian spontan in Musik, schreibt Ihnen wahlweise ein Liebeslied oder einen Protestsong auf den Leib und lässt sich von Poesiealben oder Schulabschlusszeugnissen zu musikalischen Höhenflügen hinreißen. Ein Wunschkonzert der etwas anderen Art.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Mai Mi 20. 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

Johannes Kirchberg: Im Leuchtturm durch die Zeit



Johannes Kirchberg

Der Sänger und Schauspieler Johannes Kirchberg reist in die Vergangenheit von Leuchtturm zu Leuchtturm und erzählt von Wärtern, die ihren Dienst taten und der Einsamkeit mit dem Schreiben von Briefen trotzten. Dabei treten Geschichten, Katastrophen und Geheimnisse zutage, die alle auf wahren Begebenheiten beruhen.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

April Sa 25. 19:30

Theater | Große Bühne

Hamburger Kammerspiele

Der Überläufer

„Ich beobachte Menschen dabei, wie sie in Extremsituationen reagieren“, so hat Siegfried Lenz einmal den Grundimpuls seiner literarischen Tätigkeit beschrieben.

Für seinen zweiten, 1951 geschriebenen Roman „Der Überläufer“, der erst posthum im Jahr 2016 veröffentlicht wurde und wochenlang auf Platz 1 der Bestsellerlisten stand, gilt dieser Satz allemal. Er handelt vom jungen Soldaten Walter Proska, der am Ende des Zweiten Weltkriegs einer kleinen Einheit zugeteilt wird, die eine Zuglinie sichern soll. Als er wie durch ein Wunder als einziger einen Anschlag überlebt, will er nur noch weg von der Front, zumal die Befehle des zynischen Unteroffiziers Wilhelm Stehauf immer rücksichts- und sinnloser werden. Die Truppe verschanzt sich bei sengender Hitze in einer Waldfestung, in der Mückenschwärme den Sol-

daten ebenso zusetzen wie polnische Widerstandsgruppen. Zu ihnen zählt auch Wanda, zu der Walter eine erotische Beziehung entwickelt. Als er in russische Gefangenschaft gerät, bietet man an, ihn als Überläufer aufzunehmen. Sein Auftrag lautet, deutsche Soldaten an der Front zum Aufgeben zu bewegen. Walter steht vor der Frage, ob er seiner Pflicht oder seinem Gewissen folgen soll.

Im Rahmen der Reihe „Lenz auf die Bühne“ mit über 90 Veranstaltungen zwischen dem 10. Todestag und dem 100. Geburtstag des Autors Siegfried Lenz inszeniert Kai Hufnagel an den Hamburger Kammerspielen eine von Intendant Axel Schneider erstellte Bühnenfassung des Antikriegsromans. Die Rolle des Überläufers Walter Proska übernimmt der Bremer Schauspieler Markus Feustel.

Vorstellungstermine: Seite 23



Der Überläufer

Winterhuder Fährhaus

Ein gemeiner Trick

Als wohlhabende Schmuckdesignerin genießt Camille Dargus ihr Leben in vollen Zügen. Eine feste Bindung kommt für sie nicht in Frage.

Lieber vergnügt sie sich auf Partys und nimmt danach auch gerne mal einen gutaussehenden Kellner mit in ihr Sohoer Loft. Doch an diesem Morgen laufen die Dinge anders als geplant. Billy, der Mann, mit dem sie die Nacht verbracht hat, weigert sich hartnäckig zu gehen. Selbst eine hübsche Summe Geld kann Billys Widerstand nicht brechen. Camille ist zunächst sprachlos, als er ihr enthüllt, er habe ihre gemeinsamen nächtlichen Aktivitäten filmisch festgehalten und wolle sie damit erpressen. Doch die gerissene Geschäftsfrau weiß sich zu wehren, bis es ihr dämmert, dass der junge Mann noch ganz andere Ziele verfolgt. Die Situation eskaliert, als sie ihren Wachmann Ted zu Hilfe ruft und erkennt, dass sie Geheimnisse aus ihrer Vergangenheit enthüllen muss, von denen niemand etwas wissen sollte. Doch Camille gibt sich nicht so leicht geschlagen.

Es beginnt ein Kampf auf Leben und Tod ganz nach dem Geschmack des US-amerikanischen Autors David Foley, dessen Bühnenthiller „Ein gemeiner Trick“ (Originaltitel: „If/Then“, später: „Deadly Murder“) 2008 beim International Mystery Writer's Festi-



val in Owensboro, Kentucky, uraufgeführt wurde. Das Publikum solle „den Tod und die Gefahr wie eine Achterbahnfahrt erleben“, sagt Foley. In der Debüt-Inszenierung der Schauspielerinnen Marion Kracht schlüpft Ulrike Frank („Gute Zeiten, schlechte Zeiten“) in die Rolle der Camille. Lukas Sauer („Unter uns“) und Carsten Hayes („Jerks“) begegnen uns als Billy und Ted.

Ein gemeiner Trick

Vorstellungstermine: Seite 24

Deutsches Schauspielhaus

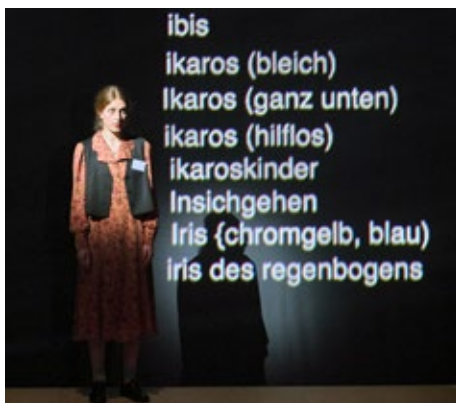
Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ alphabet

Von Inger Christensen

Regie: Thom Luz

Mit: Alberta von Poelnitz, Ilse Ritter und Julia Wieninger



alphabet

Gerne legte die dänische Dichterin Inger Christensen ihren Gedichten mathematische Strukturen zugrunde. In ihrem Langgedicht „alphabet“

ist es die Fibonacci-Folge, mit der sich nahezu alles Wachstum der Natur beschreiben lässt. So lässt Christensen eine ganze Welt entstehen, die der Schweizer Theaterkünstler Thom Luz mit drei herausragenden Schauspielerinnen in ein von Musik durchdrungenes magisches Theater verwandelt – verspielt und traurig, flüchtig und voll von leisem Humor.

Bestellnummer **0201** | **0200** (inkl. HVV)

April So 12. 16:00 | Sa 25. 19:30

■ Die Möwe

Frei nach Anton Tschechow

Regie: Yana Ross

Mit: Paul Behren, Daniel Hoevens, Pascal Houdus, Josefine Israel, Josef Ostendorf u.a.

Ein junger Dichter, der unter seiner Erfolglosigkeit in der Kunst und bei Frauen leidet. Eine Mutter, die an ihrem Sohn kein gutes Haar lässt. Und eine junge Frau, die sich an den Falschen klammert. Das sind die Bausteine von Anton Tschechows Drama „Die Möwe“, in dem eine gelangweilte Künstlergesellschaft sich in einem Landhaus das Leben zur Hölle macht. Yana Ross hat die großen Stücke des russischen Autors in vielen Städten Europas inszeniert und führt nun erstmals in Hamburg Regie.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Mi 15. 20:00

Mai So 10. 19:30

■ Ein Sommer in Niendorf

Von Heinz Strunk

Regie: Studio Braun

Mit: Jacques Palminger, Rocko Schamoni, Heinz Strunk, Bettina Stucky, Charly Hübner, Josefine Israel u.a.



Ein Sommer in Niendorf

Der Wirtschaftsjurist Dr. Georg Roth bezieht für drei Monate ein Quartier in Niendorf, um dort seine nationalsozialistisch belastete Familiengeschichte aufzuschreiben. Doch der Schreibprozess verläuft schleppend in der lähmenden Atmosphäre des Ostseeheilbads, wo Roth sich gemeinsam mit seinem Vermieter, dem Spirituosenverkäufer Breda, dem hemmungslosen Alkoholkonsum hingibt und das Buchprojekt zunehmend aus dem Blick verliert.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Sa 18. 20:00

■ Hundeherz

Von Michail Bulgakow

Regie: Claudia Bauer

Mit: Sandra Gerling, Sachiko Hara, Josefine Israel, Felix Knopp, Bettina Stucky u.a.

Ein Wissenschaftler arbeitet an der Optimierung des menschlichen Körpers. Er lockt einen streunenden Hund in seine Wohnung und pflanzt ihm die Hirnanhangrüse und den Hoden eines kleinkriminellen Alkoholikers ein. Daraufhin entwickelt sich das Tier zu einem Menschen, der allerdings höchst anfällig für politische Manipulationen ist. Michail Bulgakows Novelle entstand 1925 als zynische Satire auf den von der Sowjetunion propagierten „Neuen Menschen“.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

April Di 28. 19:30

Mai Mi 06. 20:00

■ Hamlet

Von William Shakespeare

Regie: Frank Castorf

Mit: Paul Behren, Daniel Hoevels, Matti Krause, Josef Ostendorf, Alberta von Poelnitz u.a.

Als entscheidungsschwacher Rächer hat Shakespeares Prinz Hamlet Theatergeschichte geschrieben. Aber ist diese Lesart zutreffend? Ist Hamlet nicht vielmehr ein Unwissender? Sagt der Geist seines Vaters die Wahrheit, wenn er seinen Bruder Claudius des Mordes bezichtigt? Wer ist Opfer, wer Täter? Unter Einbeziehung von Heiner Müllers Kurzdrama „Hamletmaschine“ verfolgt Regisseur Frank Castorf die Figur Hamlet durch die verheerende Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

April Do 30. 18:00

■ Bernarda Albas Haus

Von Alice Birch nach Federico García Lorca

Regie: Katie Mitchell

Mit: Josefine Israel, Henni Jörissen, Eva Maria Nikolaus, Bettina Stucky, Julia Wieninger u.a.



Bernarda Albas Haus

Die Familientradition verpflichtet Bernarda Albas fünf Töchter nach dem Tod ihres Ehemanns zu acht Jahren Trauer. Diese Zeit verbringen die jungen Frauen in völliger Isolation. Eingesperrt mit ihrem sexuellen Begehren und ihrem Hunger nach Leben und Freiheit bricht sich die Wut auf

das repressive patriarchale System Bahn – bis es zur Katastrophe kommt. Mit ihrer Bearbeitung von Lorcass letztem Stück entwickelt Autorin Alice Birch ihr Kompositionsprinzip der simultanen Parallelmontage weiter.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Mai Sa 02. 19:30

■ A Perfect Sky

Ein Projekt von Falk Richter und Anouk van Dijk

Regie: Falk Richter

Mit: Sandra Gerling, Christoph Jöde, Alberta von Poelnitz, Maximilian Scheidt, Ummi Yanuba u.a.



A Perfect Sky

Die künstliche Intelligenz durchdringt alle Bereiche des Lebens. Neben ihrem Siegeszug des Tempos und der Präzision wirkt der menschliche Körper schwach und unvollkommen. Aber sind nicht gerade das Zögern, die Unberechenbarkeit des Gefühls und die Kraft, Veränderung zu denken, wertvolle urchmenschliche Eigenschaften? Von den Spannungen zwischen Roboterromantik und analoger Sehnsucht erzählt das neue Stück des Autors und Regisseurs Falk Richter und der Choreografin Anouk van Dijk.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Mai So 03. 19:30

■ Vampire's Mountain

Von Philippe Quesne

Regie: Philippe Quesne

Mit: Jean-Charles Dumay, Sachiko Hara, Sébastien Jacobs, Sasha Rau, Bettina Stucky, Samuel Weiss und Martin Zamorano

Schon in seiner umjubelten Inszenierung „Der Garten der Lüste“ zeichnete der französische Theatermacher Philippe Quesne mit seiner Gruppe Vivarium Studio das skurril-fantastische Bild einer vorapokalyptischen Welt. Ein Schreckensszenario bestimmt auch seine erste Inszenierung am Deutschen Schauspielhaus, wenn Quesne auf heitere Art den weltweiten Vampirmythen nachspürt.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Mai Do 07. 20:00

■ Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

Von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe

Regie: Anita Vulesica

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Moritz Grove, Daniel Hoevels, Christoph Jöde und Camill Jammal

Im Jahr 1968 ließ der französische Autor George Perec in seinem Hörspiel „Die Maschine“ Goethes Gedicht „Wandlers Nachtlid“ von einem Computer systematisch analysieren und aufgliedern. Dabei tritt nicht nur die Funktionsweise elektronischer Schaltkreise zu Tage, sondern auch die der Poesie. Regisseurin Anita Vulesica geht noch einen Schritt weiter: Bei ihr arbeitet die künstliche Intelligenz an der Rettung der Menschen vor einer alles beherrschenden instrumentellen Vernunft.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Mai Fr 08. 20:00

■ Das große Heft

Nach dem Roman von Ágota Kristóf

Regie: Karin Henkel

Mit: Nils Kahnwald, Kristof Van Boven und Julia Wieninger

Zwei Zwillingbrüder werden zu ihrer Großmutter aufs Land gebracht. Es ist Krieg, und die Mutter möchte ihre Söhne in Sicherheit wissen. Doch die Großmutter – im Dorf als „Hexe“ verschrien – begegnet ihren Enkeln mit Ablehnung. Ganz auf sich allein gestellt, lernen die Jungs, wie man in einer Welt der Gewalt und des Hungers überlebt – indem man bettelt, stiehlt, tötet oder sich selbst totstellt. Ihre Erfahrungen sammeln die Zwillinge in einem großen Heft.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Mai Sa 09. 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Die Wut, die bleibt

Nach dem Roman von Mareike Fallwinkl

Regie: Jorinde Dröse

Mit: Johanna Bantzer, Anja Herden, Nellie Fischer-Benson, Max Landgrebe, Hanh Mai Thi Tran u.a.



Die Wut, die bleibt

Eines Tages hält Helene es nicht mehr aus. Sie steht vom Esstisch auf, geht zum Balkon und stürzt sich in den Tod. Zurück bleiben ihr faszinationsloser Ehemann Johannes, ihre Tochter Lola sowie Freundin Sarah, die sofort versucht, die familiäre Leerstelle zu füllen. Dabei wird auch sie mit jenen patriarchalen Strukturen und gesellschaftlichen Erwartungen konfrontiert, die Helene in die Verzweiflung getrieben haben.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mi 08. 20:00 | Do 30. 20:00

Mai Fr 01. 19:00

■ Sankt Falstaff

Von Ewald Palmethofer frei nach Shakespeares "King Henry IV"

Regie: Luise Voigt

Mit: Julian Greis, Marius Huth, Sandra Flubacher, André Szymanski, Sinan Güleç, Denis Grafe u.a.



Sankt Falstaff

Nach einem erfolgreichen Staatsstreich regiert Heinrich Bolingbrock das Land quasi wie ein König. Doch Heinz, wie er vom Volk genannt wird, ist alt und krank und auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger. John Falstaff trinkt sich derweil in Frau Flotts Containerkneipe zusammen mit Harri, dem Sohn des Quasi-Königs, das Leben schön. Als dieser aus dem Zentrum der Macht ein unmoralisches Angebot erhält, steht Johns Liebesbeziehung zu Harri auf dem Prüfstand.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Fr 10. 19:00

Mai So 03. 19:00

■ ARENDT

Denken in finsternen Zeiten

Von Rhea Leman

Regie: Tom Kühnel

Mit: André Szymanski, Corinna Harfouch und Oliver Mallison

Wenige Stunden vor der Verleihung des dänischen Sonning-Preises für ihren Beitrag zur europäischen Kultur hält die politische Theoretikerin Hannah Arendt bei der Vorbereitung auf ihre Rede Rückschau auf ihr Leben: den aufkommenden Faschismus, die Flucht, die Heimatlosigkeit sowie die nicht endende Suche nach Antworten und – Adolf Eichmann. Rhea Lemans Psychogramm einer der scharfsinnigsten Denkerinnen des 20. Jahrhundert untersucht den Riss, der unsere Gesellschaft bis heute durchzieht.



ARENDT

Bestellnummer **0301** | **0300** (inkl. HVV)

April Sa 11. 15:00 | Sa 18. 20:00 | So 19. 19:00

Mai Do 07. 20:00 | So 10. 19:00

■ Hope

Von Maria Milisavljević

Regie: Guy Weizman

Mit: Gloria Odosi, Patrick Bimazubute, Tilo Werner, Maike Knirsch, Bien de Moor, u.a.



Hope

Wenn Zweifel und Skepsis nicht mehr dazu dienen, Machtstrukturen kritisch zu hinterfragen, sondern von den Machthabern selbst als Waffe genutzt werden, steht die Demokratie auf sandigem Boden. Schon immer wurden von autokratischen Herrschern Wahrheiten in Lügen verdreht und Lügen zur Wahrheit ernannt. Mit Tanz, Schauspiel und Musik verbindet „Hope“ mythologische Figuren mit Ereignissen der jüngeren Geschichte und erkundet die Dynamik zwischen Repression und Widerstand.

Bestellnummer **0301** | **0300** (inkl. HVV)

April So 12. 15:00 | **Mo** 13. 20:00

■ Jeder stirbt für sich allein

Nach dem Roman von Hans Fallada

Regie: Luk Perceval

Mit: Daniel Lommatzsch, Oda Thormeyer, Mirco Kreibich, Barbara Nüsse, Cathérine Seifert, André Szymanski u.a.

Aus Prozessakten rekonstruierte Hans Fallada das bestürzende Schicksal eines exekutierten Berliner Arbeiterehepaars, das in den Jahren 1940 bis 1942 in handgeschriebenen Karten und Briefen zum Widerstand gegen die Nazis aufrief. 60 Jahre nach dem Tod des Autors eroberte sein erstmals ungekürzt erschienener Roman „Jeder

stirbt für sich allein“ die internationalen Bestsellerlisten. Für Regisseur Luk Perceval hat der Stoff des Romans „utopische Sprengkraft“.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Do 16./23. 19:00

■ Der zerbrochne Krug

Von Heinrich von Kleist

Regie: Lilja Rupprecht

Mit: Jannik Hinsch, Sinan Güleç, Nellie Fischer-Benson, Rosa Thormeyer, Bernd Grawert u.a.

Der Krug von Frau Marthe ging zu Bruch. Sie beschuldigt Ruprecht, den Verlobten ihrer Tochter Eve. Das kommt Richter Adam, der den Fall klären soll, sehr gelegen. So kann er die Schuld vom wahren Täter ablenken, den er allzu gut kennt. Kleists böse Komödie erzählt von Justizbetrug, Vertuschung, Gewalt und Scheinheiligkeit in dem Bestreben, die gegebenen Machtverhältnisse zu sichern.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Fr 17. 20:00 | So 26. 17:00 | Mo 27. 19:30

Mai Fr 08. 19:30

■ Was ihr wollt

Nach William Shakespeare

Regie: Anne Lenk

Mit: Gloria Odosi, Jannik Hinsch, Franziska Machens, Oda Thormeyer, Jeremy Mockridge u.a.

Viola gibt sich als Mann aus und nimmt den Namen Cesario an, um Herzog Orsino zu dienen, und soll dessen Liebesbotschaften an Gräfin Olivia überbringen. Olivia aber verliebt sich prompt in Cesario, also Viola, deren Herz inzwischen allerdings für Orsino schlägt. Die neue leitende Regisseurin Anne Lenk inszeniert eine Shakespeare-Komödie, in der die Liebe nur noch der Selbstbespiegelung dient, und zu der das Treppehausorchester die Musik beisteuert.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mi 22. 19:30

Mai Di 05. 19:00

■ Hard Times

Nach dem Roman von Charles Dickens

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Julian Greis, Lisa Hagmeister, Cino Djavid, Denis Grafe, Cathérine Seifert, Caroline Junghans u.a.

Die frühindustrielle Gesellschaft der Stadt Coketown wird von Profitdenken, sozialer Ungleichheit und menschlicher Entfremdung beherrscht. Gefühle gelten hier als Schwäche, nur was Nutzen bringt, hat einen Wert. Regisseur Antú Romero Nunes wirft mit Charles Dickens' Roman einen liebe- und humorvollen Blick auf eine Gesellschaft, die Zahlen über Herzen stellt – und begibt sich musikalisch und mit großem Ensemble auf die Suche nach Fantasie, Empathie und Solidarität.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Di 28. 19:30 | Mi 29. 19:30

Mai Sa 02. 19:30

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

Keine Aufstiegs Geschichte

Nach dem Buch von Olivier David

Regie: Marco Damghani

Mit: José Barros Moncada, Nina Carolin, Oscar Hoppe, Rune Jürgensen und Tash Manzungu



Keine Aufstiegs Geschichte

In seinem autobiografischen Buch „Keine Aufstiegs Geschichte“ erzählt der in Hamburg aufgewachsene Journalist und Autor Olivier David aufrüttelnd davon, wie sich Armut und psychische Erkrankungen bedingen und von Generation zu Generation weitergetragen werden. Marco Damghani bricht die Grenzen zwischen Wissenschaft, Journalismus und Dramatik auf und bringt den Stoff mit seinem Ensemble auf die Bühne.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

April Mi 15./22. 19:30 | Do 16./23. 19:30
Fr 17. 19:30 | Sa 18. 19:30 | Di 21. 19:30
So 19. 15:00

Dantons Tod

Von Georg Büchner

Regie: Kathrin Mayr

Mit: Nina Carolin, Anatol Käbisch, Aaron Brömmelhaup, K, Ines Nieri und Stefan Schießleder



Dantons Tod

Fünf Jahre nach dem Sieg der Französischen Revolution über das Königshaus rücken die hehren Ziele von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in immer weitere Ferne. Das Volk hungert, und die Willkürherrschaft des Robespierre verbreitet Angst und Schrecken, während Georges Danton den Dingen resigniert ihren Lauf lässt. Robespierre aber sieht in seinem früheren Verbündeten eine Gefahr für seine eigene Machtposition.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

April Di 28. 19:30 | Mi 29. 19:30 | Do 30. 19:30

Mai Fr 01. 19:30 | Sa 02. 19:30 | So 03. 15:00

Windstärke 17

Nach Caroline Wahl

Regie: Ayla Yeginer

Mit: Peter Albers, Dagmar Bernhard, Nina Carolin, Nayana Heuer und K

Nach dem Tod ihrer Mutter will Ida nur weg aus der Kleinstadt, in der sie ihr bisheriges Leben verbracht hat. Mit einem großen Klumpen aus Wut, Trauer und Schuld im Bauch landet sie auf der Ostseeinsel Rügen. Hier trifft sie auf Knut, den örtlichen Kneipenbesitzer, und seine Frau Marianne, die Ida kurzerhand bei sich aufnehmen. Schließlich lernt sie auch Leif kennen, der ähnlich verheert ist wie sie. Das hilft. Doch kurz darauf wird ihre Welt schon wieder aus den Angeln gehoben.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Mai Mi 06. 19:30 | Do 07. 19:30 | Fr 08. 19:30
Sa 09. 19:30 | So 10. 19:00 | Di 12. 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

Der Überläufer

Von Axel Schneider nach Siegfried Lenz

Regie: Kai Hufnagel

Mit: Anke Bautzmann, Markus Feustel, Thomas Klees, Ingo Meß, Miriam Schiweck u.a.



Der Überläufer

Im letzten Kriegssommer wird der junge Soldat Walter Proska an der Ostfront einer kleinen Einheit zugeteilt, die eine Zuglinie sichern soll. Bei sengender Hitze, zermürbt durch stetige Angriffe von Partisanen und aufgegeben von den eigenen Truppen, werfen die zunehmend menschenverachtenden und sinnlosen Befehle des kommandierenden Unteroffiziers Fragen auf: Was ist

wichtiger, Pflicht oder Gewissen? Wer ist der wahre Feind? Und kann man handeln, ohne schuldig zu werden?

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Do 23. 19:30 | Fr 24. 19:30 | Sa 25. 19:30

Hitch und ich: Die Vögel

Szenische Lesung mit Jens Wawrczeck

Mit: Jan-Peter Pflug (Theremin)

Seien Sie ehrlich: Woran denken Sie zuerst, wenn Sie im Stadtpark eine größere Ansammlung von Krähen auf dem Rasen sehen? Natürlich an Alfred Hitchcocks Horrorklassiker „Die Vögel“. Aber auch wenn man die gefiederten Feinde gar nicht sieht, können sie einem Furcht einjagen. Jens Wawrczeck führt den Beweis mit einer Kurzgeschichte von Daphne du Maurier, die dem Meister der Spannung 1963 als Vorlage diente.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April So 26. 18:00

Vor dem Fall

Von Hadrien Raccach

Regie: Martin Woelffer

Mit: Max von Pufendorf u. a.

Lisa, Marc, Benjamin und Tom sind seit ihrer Jugend eng befreundet. Zur Geburt von Toms erstem Kind treffen sie nach langer Zeit wieder aufeinander. Schnell zeigt sich, dass alle an ihrer Midlife-Krise zu knabbern haben: Marc wurde gerade verlassen, Benjamin gefeuert, Lisa hat eine Affäre mit einem verheirateten Mann, und alle drei finden Toms Neugeborenes ausgesprochen hässlich. Nachdem eine dieser Wahrheiten ausgesprochen ist, bröckeln die bürgerlichen Fassaden unaufhaltsam.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Mai Do 07. 19:30 | Fr 08. 19:30 | Sa 09. 19:30
Mi 20. 19:30

Die Vodkagespräche

Von Arne Nielsen

Mit: Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck

Der Tod des Vaters führt zwei Schwestern in ihrem Elternhaus am Bodensee wieder zusammen. Was soll mit der Villa geschehen, die Edda und Freya nun erben werden? Und ist es nicht verwerflich, dass der Vater seinen restlichen Besitz einer AfD-nahen Stiftung vermacht hat? Man betäubt seinen Kummer mit Wodka, erinnert sich an früher, bekommt sich in die Haare und liegt sich in den Armen. Eine szenische Lesung mit Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck, ebenso traurig wie amüsant.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Mai So 10. 18:00

Hitch und ich: Psycho

Ein Abend mit Jens Wawrczeck

Mit: Guido Jäger (Kontrabass) und Mareike Eidemüller (Vibraphon & Perkussion)

Mit seiner in 36 Tagen gedrehten Low-Budget-Produktion „Psycho“ feierte Alfred Hitchcock seinen größten finanziellen Erfolg und schuf zu-

gleich einen Klassiker der Filmgeschichte. An der Romanvorlage von Robert Bloch faszinierte ihn besonders der brutale Mord im Badezimmer. Sieben Tage musste Hauptdarstellerin Janet Leigh unter der Dusche verbringen für die dreiminütige Mordszene, bei der die Bilder vor allem im Kopf entstehen. Das gilt auch für die musikalische Lesung mit Jens Wawrzeczek.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Mai So 17. 18:00

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ Blind

Von Lot Vekemans

Regie Ulrich Waller

Mit: Nadja Petri und Gustav Peter Wöhler

Nach dem Tod seiner Frau lebt Richard abgeschottet in einer streng bewachten Gated Community. Seine Haushälterin hat er ohne ersichtlichen Grund entlassen. Nun nimmt er seine Tochter Helen in die Pflicht, ihn zu versorgen, da er zunehmend pflegebedürftig wird. Zwischen Vater und Tochter herrschte lange Funkstille, trennt die beiden doch mehr, als sie verbindet. Bei einer von Helens Stippvisiten schließen die elektrischen Rollläden automatisch – so wie es bei einem Überfall vorgesehen ist. Vater und Tochter sind gezwungen, miteinander auszuharren.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

April Di 28. 19:30 | Mi 29. 19:30 | Do 30. 19:30

■ Heaven Can Wait Chor

Jetzt erst recht!

Leitung: Jan Christof Scheibe

Das Rentenalter haben sie alle längst erreicht, und doch sind die 32 Damen und Herren des Heaven Can Wait Chors kein bisschen leise. Von Udo Lindenberg über Marteria und Fettes Brot bis hin zu Mark Forster reicht das Repertoire der rockenden Senioren, die – begleitet von einer Band – auch groovende Solo-Nummern spielend bewältigen.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Mai Mo 04. 19:30 | Di 05. 20:00 | Mi 06. 19:30

■ Mathias Richling

Richlings Real Reality



Mathias Richling

Im Gegensatz zur virtual reality, die eine scheinbare Wirklichkeit generiert, überhöht die Satire die Wirklichkeit zur Real Reality, in der es wie im Krimi von Schuldigen wimmelt. Mathias Richling begibt sich auf den Spuren des Wahnsinns zum Tatort Berlin, aber auch auf internationales Parkett, um mit detektivischem Spürsinn die Wurzeln des Übels in Politik und Gesellschaft aufzuspüren.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Mai Fr 08. 19:30 | Sa 09. 19:30

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ She She Pop: Wait To Be Seated

Performance

Von und mit She She Pop und
Sandbox Collective

Zwei feministische Kollektive aus Bangalore – der Hauptstadt des südindischen Bundesstaates Karnataka – und Berlin treffen am Esstisch, auf einem roten Teppich und auf der Tanzfläche zusammen und untersuchen die Gesetze der Gastfreundschaft. Diese sind kontextabhängig, widersprüchlich und beschützen uns. Aber vor was? Was bleibt, wenn wir die Förmlichkeit hinter uns lassen? Und wie verhalten wir uns, wenn Gender, „Race“ und Kolonialgeschichte mit am Tisch sitzen?

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

Mai Do 07. 19:30 | Fr 08. 19:30 | Sa 09. 19:30

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Rockoko

Mai: Company

Tanz

Choreografie: Patricia Carolin Mai



Rockoko

Eine Company mit mehr als hundert Menschen verschiedenen Alters, mit unterschiedlichen Berufen, Lebenskontexten, Biografien und Interessen geht den Fragen nach: Welche Haltung habe ich zu meinem eigenen Körper und zu den Körpern anderer Menschen? Wo kommt diese Haltung her, und wie kann ich mich von körperlichen

Ein- und Zuschreibungen emanzipieren? Gesten, Haltungen und Gewohnheiten stehen auf dem Prüfstand bei der Suche nach Positionen zwischen Resilienz und Protest.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

Mai Do 28. 20:00 | Fr 29. 20:00 | Sa 30. 20:00
So 31. 18:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Ein gemeiner Trick

Kriminalkomödie von David Foley

Regie: Marion Kracht

Mit: Ulrike Frank, Lukas Sauer und
Carsten Hayes



Ein gemeiner Trick

Als wohlhabende, unabhängige Frau genießt Camille Dargus ihr Leben in vollen Zügen. Gelegentlich nimmt sie abends auch einen jungen Kellner mit zu sich nach Hause. Doch diesmal laufen die Dinge anders als geplant. Ihre neueste Eroberung, Billy, will Camille mit einer Aufzeichnung ihrer gemeinsamen nächtlichen Aktivitäten erpressen. Doch schon bald erkennt die abgebrühte Geschäftsfrau, dass für Sie noch viel mehr auf dem Spiel steht. Es beginnt ein Kampf auf Leben und Tod.

Bestellnummer **1200 | 1201** (inkl. HVV)

April So 19./26. 18:00 | Di 21./28. 19:30
Mi 22./29. 19:30 | Fr 24. 19:30
Sa 25. 19:30 | Do 30. 19:30

Mai Fr 01. 19:30 | Sa 02. 19:30 | So 03. 15:30

■ 53 Sonntage

Von Cesc Gay

Regie: Marion Kracht

Mit: Julia Bremermann, Tessa Mittelstaedt,
Maik Solbach und Heiko Ruprecht

Drei ungleiche Geschwister wollen besprechen, wer künftig die Verantwortung für den hochbetagten Vater übernehmen soll. Dabei haben alle ihre ganz eigenen Probleme: Der schauspielern-

de Sohn leidet unter Minderwertigkeitskomplexen. Die Tochter hat gerade einen Nervenzusammenbruch hinter sich, und der Dritte im Bunde ist nur damit beschäftigt, immer reicher zu werden. Als die Frage aufkommt, wer eigentlich Papas Lieblingskind ist, brechen alle Dämme.

Bestellnummer **1201** | **1200** (inkl. HVV)

Mai Sa **09./16.** 15:30 | Sa **09./16.** 19:30
So **10./17.** 18:00 | Di **12./19.** 19:30
Mi **13./20.** 19:30 | Do **14.** 19:30
Fr **15.** 19:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Der alte Mann und das Meer

Nach dem Roman von Ernest Hemingway

Regie: Luca Zahn

Mit: Stefan Hallmayer

Der alte Fischer Santiago hat seit vierundachtzig Tagen keinen Fisch mehr gefangen und rutscht in immer größere Armut und Einsamkeit. Als endlich doch ein Fisch anbeißt, ist dieser so groß, dass er das kleine Boot und den alten Mann hinaus aufs offene Meer zieht. Es beginnt ein Kampf ums Überleben. Schauspieler Stefan Hallmayer, mehrfacher Gewinner des Monika-Bleibtreu-Preises, gibt mit „Der alte Mann und das Meer“ seinen Abschied von der Bühne.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

April Sa **18./25.** 19:30 | So **19.** 15:00
Do **23./30.** 19:30 | Fr **24.** 19:30
So **26.** 18:00 | Mi **29.** 19:30

Mai Fr **01./08.** 19:30 | Do **07.** 19:30
Sa **09.** 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Der Hund von Baskerville

Nach dem Roman von Sir Arthur Conan Doyle

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Gosta Liptow, Jannis Zaurins, Iris Schumacher, Jessica Zang, Sönke Städtler u.a.

Auf der Adelsfamilie Baskerville lastet ein dämonischer Fluch. Seit Sir Hugo im Jahre 1742 ein Mädchen erstach, treibt sich ein monströser, heulender Hund in den Mooren herum, die das Familienanwesen umgeben. Als Sir Charles Baskerville tot aufgefunden wird, fürchtet der letzte Überlebende des Clans, Sir Henry, um sein Leben. Doch gibt es ihn wirklich, den Hund von Baskerville? Der brillante Detektiv Sherlock Holmes und sein treuer Gehilfe Dr. Watson wollen das Geheimnis lüften.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Fr **24.** 20:00 | Do **30.** 20:00

Mai Fr **01./08./15.** 20:00
Do **07./14./21.** 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann



Heiße Ecke

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)

Mai Mi **06./13.** 19:00

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Die Königs schenken nach

Musical von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Mit: Götz Fuhrmann, Carolin Spieß, Felix Heller, Heiko Wohlgemuth, Maraille Woehle u.a.



Die Königs schenken nach

Weil Oma bei der GlücksSpirale eine lebenslange Sofortrente gewonnen hat, bricht bei Familie König der Kaufrausch aus. Vor allem Vater Kö-

nig, von allen nur Käpt'n genannt, lässt es sich gut gehen und investiert nachhaltig in hochprozentige Genussmittel. Daueralkoholisiert strapaziert er die Nerven seiner Sprösslinge, die sich schon bald die Sorgen von gestern zurückwünschen. Nach „Die Königs vom Kiez“ dreht die chaotische Familie auch in der Fortsetzung wieder richtig auf.

Bestellnummer **2200** (inkl. HVV)

Mai Mi **13.** 19:30 | So **17.** 19:00 | Do **21.** 19:00

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Deutschstunde – Billar in Flammen

Von Siegfried Lenz

Regie: Kathrin Mayr

Mit: Ulrich Bähnk, Flavio Kiener, Birte Kretschmer, Nele Larsen, André Lassen, Vivien Mahler und Oliver Warsitz

In einem norddeutschen Dorf während des Zweiten Weltkriegs erhält der linientreue Polizist Jens Ole Jepsen den Auftrag, seinem Jugendfreund, dem international bekannten expressionistischen Maler Max Ludwig Nansen ein Malverbot zu überbringen und dessen Einhaltung persönlich zu überwachen. Siggie, der 11-jährige Sohn des Polizisten, ist hin- und hergerissen zwischen seiner Verehrung für den Maler und den Amtspflichten seines Vaters.

Plattdeutsche Erstaufführung. Platt-Vorspiel (Einführung in die niederdeutsche Sprache): immer mittwochs und donnerstags um 18:45 Uhr im Rang.

Bestellnummer **0800** | **0801** (inkl. HVV)

April Di **21./28.** 19:30 | Mi **22./29.** 19:30
Do **23./30.** 19:30 | Fr **24.** 19:30
Sa **25.** 19:30 | So **26.** 19:30 | Sa **25.** 16:00
So **26.** 16:00 | Mi **29.** 16:00

Mai Fr **01./08./22.** 19:30 | Sa **02./09./16./23.** 19:30 | Di **05./12.** 19:30 | Mi **06.** 19:30
Do **07./21.** 19:30 | So **17.** 18:00
Sa **02./09./16.** 16:00 | So **03./10.** 16:00

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ Im weißen Rössl

Von Hans Müller und Erik Charell; Musik: Ralph Benatzky

Regie und Musikalische Leitung: Franz Wittenbrink

Mit: Sabrina Ascacibar, Holger Dexne, Victoria Fleer, Stephan Schad, Anneke Schwabe u.a.

Zahlkellner Leopold hat sich in seine Chefin, die Wirtin des „Weißen Rössl“ verliebt. Doch die scheint nur Augen für ihren Stammgast, Dr. Siedler aus Hamburg, zu haben. Als schließlich der Berliner Fabrikant Giesecke samt Tochter Otilie auftaucht und in Dr. Siedler den Anwalt seines Hamburger Konkurrenten Sülzheimer erkennt, nehmen Intrigen und Liebeswirrungen Fahrt auf.

In Franz Wittenbrinks Neufassung der Operette treffen Foxtrott, Marschmusik und Walzer auf Jazz und klassische Sinfonik.

Bestellnummer **7500** (inkl. HVV)

April Mi **15./22./29.** 19:30 | Do **16./23./30.** 19:30 | Fr **17./24.** 19:30
Sa **18./25.** 19:30 | So **19./26.** 18:30

Mai Fr **01.** 19:30 | Sa **02.** 19:30 | So **03.** 18:30

■ Varieté im Hansa Theater

Jonglage, Akrobatik, Pantomime, Zauberkunst und Armbrust-Stunts – die neue Variété-Saison im Hansa-Theater gibt wieder viel Anlass zum Staunen. Musikalisch begleitet von den vier unverwüstlichen Hansa-Boys und präsentiert von wechselnden Kabarettistinnen und Schauspielern wie Maladée, Robert Kreis oder Dirk Bielefeldt, fesseln acht internationale Künstlerinnen und Künstler mit ihren Darbietungen.

Bestellnummer **7500 | 7501** (inkl. HVV)

Mai Mi **13./20.** 19:30 | Do **14.** 18:30
Fr **15./22.** 19:30 | Sa **16.** 19:30
So **17.** 18:30 | Di **19.** 19:30 | Do **21.** 19:30
Sa **16.** 15:30 | So **17.** 14:30

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ Inka Meyer: Highway to Health



Inka Meyer

Inka Meyer hat von ihrer Großmutter einiges geerbt: vor allem ein labiles Immunsystem. Kann man dem eigenen Stammbaum denn überhaupt nicht entkommen? Um die Wurzeln ihrer Familie ans Licht zu bringen, begibt die Kabarettistin sich im kleinen polnischen Ort Jasenitz auf eine kontrollverlustige Suche nach dem Haus ihrer Urgroßeltern.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Mi **22.** 19:30

■ Das wird ein Vorspiel haben

Von und mit Michael Frowin

Regie: Hans Holzbecher

Jede Minute ein medialer Orgasmus, Fakten oder Fakes – egal, Hauptsache ständig irgend-ein Höhepunkt. Und was macht das Gehirn nach dem Koitus mit Millionen Informationen? Es macht die Grätsche. Doch keine Sorge: Michael Frowin fordert kein mediales Zölibat, nein, er ruft: Lasst uns das Vorspiel verlängern! Damit der Genuss die Synapsen zum Tanzen bringt.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Do **23.** 19:30

Mai Mi **06.** 19:30 | Fr **08.** 19:30

■ Work Life What?

Stand-up. Kabarett. Beatbox.

Regie: Hans Holzbecher

Daniel, Mando und Michael nehmen sich eine Auszeit im Retreat. Zwischen Karriere, Krise und Kakao-Zeremonie kämpfen sie mit dem alltäglichen Wahnsinn. Ein satirischer Selbstversuch über den Spagat des modernen Lebens – mit Beatbox, Achtsamkeit und Erleuchtungspanik.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Fr **24.** 19:30 | So **26.** 17:00

Mai Di **12.** 19:30 | Mi **13.** 19:30 | Do **14.** 19:30

■ Wellen, Sturm und steife Brisen

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin; Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Eiko Keller und Martin Ruppel

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, strippen – und das auf der winzigen Bühne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht? Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Di **28.** 19:30

Mai Fr **01.** 19:30

■ André Haedicke: Dick im Geschäft



André Haedicke

André Haedicke gibt persönliche, humorvolle Einblicke in sein Leben als „kleiner, dicker“ Musicaldarsteller. Mit Gesang, Schauspiel und Tanz erzählt er charmant von skurrilen Erlebnissen und berührenden Momenten im Showbusiness. Live begleitet wird er am Piano von Michael Lieb.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai So **03.** 18:00

■ Anne Folger: Spielversprechend

Klavierkabarett



Anne Folger

Egal ob Idiotentest, Singlebörsenfrust oder Hotelzimmerfiasko: Irgendwo hat sich immer eine Pointe versteckt, die von Anne Folger gerettet wird. Mit feiner Beobachtungsgabe kreiert Folger eine abwechslungsreiche Mischung aus Kabarett, Geschichten, eigenen Songs und Stand-up.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai Do **07.** 19:30

■ Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai Sa **09.** 19:30

■ Generation XY ungelöst

Buch und Regie: Michael Frowin

Mit: Jessica Kosmalla und Claudiu Marc Draghici

Torsten (40) ist bei seiner Freundin und den Kindern rausgeflogen und wohnt seit fünf Monaten bei Doris (70). Seitdem stehen beide vor der Her-

kulesaufgabe namens Generationenkonflikt. Die Gräben scheinen tief, doch hier und da entdeckt man auch gemeinsame Ansichten und Werte, die so gar nicht zum Generationenklischee passen wollen.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai Sa 16. 19:30 | So 17. 18:00

■ Desperate Boatwives

Die Jubiläums-Show

Mit: Elisabeth Kirch, Nadine König und Theresa Löhle

Normalerweise halten Carmen, Maja und Trixie lieber Abstand zueinander, zu unterschiedlich sind ihre Charaktere. Doch heute sind sie auf einem Unterhaltungsdampfer nach Helgoland gelandet und sollen plötzlich mit virtuos Nummern die Show retten. Wenn das mal gut geht!

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai Di 19. 19:30 | Mi 20. 19:30

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ All New People

Von Zach Braff

Regie: Paul Glaser

In einem eleganten Strandhaus in New Jersey klettert Charlie auf einen Stuhl, der Strick hängt schon bereit. Da steht plötzlich Immobilienmaklerin Emma im Zimmer. Ihr zufälliges Erscheinen vereitelt Charlies Plan. Emma ruft einen Feuerwehrmann zu Hilfe, der hauptberuflich als Drogendealer arbeitet, und bald klingelt auch noch das Escort-Girl Kim an der Tür. So kommt es zu einem wilden, lustigen Zusammentreffen von vier ganz unterschiedlichen Menschen, die ihr Leben alles andere als im Griff haben.

Bestellnummer 1900 | 1903 (inkl. HVV)

Mai Sa 02./09./16. 19:30 | Di 05./12./19. 19:30 | Mi 06./13./20. 19:30
Do 07./14. 19:30 | Fr 08./15. 19:30
Fr 08. 11:30

Bestellnummer 1901 (inkl. HVV)

Mai So 17. 14:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Anka Zink: K.O.-Komplimente - Schlag sie mit der Blume

Als Vertreterin einer konstruktiven Lebenshaltung segelt Anka Zink hart am Wind des Zeitgeistes und kreuzt manchmal dagegen. Gemäß ihrem Motto: „Zink, Think Positiv!“ schenkt sie



Anka Zink

uns eine Perspektive, die heißt: Statt sich krank zu ärgern, lieber kaputt lachen!

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

April Mo 20. 20:00

■ Frank Lüdecke: Träumt weiter

Er hat so lange über diese Welt nachgedacht, dass er nun mit bestem Gewissen als Anbieter betreuten Denkens auftritt. Wer Frank Lüdeckes fundierte Meinungen übernehmen möchte, kann sie sich in seinem neuen Programm „Träumt weiter!“ vorher noch einmal anhören.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

April Do 23. 20:00

■ Stefan Jürgens: Liebe!

Als Gründungsmitglied der legendären „RTL Samstag Nacht“, „Tatort“- und „Soko Wien“-Kommissar, Theaterschauspieler und Musiker schöpft Stefan Jürgens – begleitet von Gitarrist Matthias Kahra – lustvoll aus seinen in über 30 Jahren reich gefüllten Töpfen. „Liebe“ heißt sein Gegenmittel in einer immer ernster werdenden Zeit.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

April Fr 24. 20:00

■ Jonas Greiner: Auf Augenhöhe



Jonas Greiner

Mit seinen Gedanken zum Irrsinn des Alltags, zum Schwachsinn der modernen Zeit und zum Wahnsinn der Welt zeigt Jonas Greiner, wie wichtig es ist, die Dinge mit Humor zu nehmen. In seinem dritten Soloprogramm macht der 28-jährige Comedian vor keinem Thema halt und bietet Stand-up-Comedy und Satire auf Augenhöhe.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

April So 26. 19:00

■ Jens Neutag: Gegensätze ziehen sich aus



Jens Neutag

Früher hieß es: „Gegensätze ziehen sich an“. Mittlerweile haben wir die Fähigkeit, uns auf Gegensätzliches einzulassen, komplett verloren. Mit stichhaltigen Argumenten und zugespitztem Humor piekt Jens Neutag die Blase auf, in der wir leben.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

April Mo 27. 20:00

■ Tobias Mann: REAL/FAKE

Was ist echt und was falsch – und spielt das überhaupt noch eine Rolle, wenn man mit einem Klick viel schönere Wahrheiten erzeugen kann, als die Realität sie hergibt? Tobias Mann widmet sich in seinem achten Bühnenprogramm mit unerschütterlichem Humor falschen Wahrheiten und wahren Fakes.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

April Di 28. 20:00

■ Florian Wagner: The Flo Must Go On

Florian Wagner vom Musik-Comedy-Duo Ass-Dur ist auch solistisch ein Ass. Seine neuen Lieder sind mal tiefsinnig, mal albern, seine Klavierarrangements von Bach und Mozart bis Billy Joel und Helene Fischer springen durch alle Epochen und Stilrichtungen.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

April Mi 29. 20:00

■ **Christoph Sieber: Weitermachen!**



Christoph Sieber

Christoph Sieber garniert politisches Kabarett mit Themen, die uns einfach nicht loslassen: Fußball, Politik, Gesellschaft und die Frage, warum Nacktmulle so selten shoppen gehen. Das alles verziert mit Gesang, Tanz und einem Reigen von Figuren, die mitten aus dem Leben gegriffen sind: Bäcker Häberle, Charity-Dieter und Siebers langjährig verschollener Bruder.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Sa 02. 20:00

■ **Hidden Shakespeare - Improvisationstheater**



Hidden Shakespeare

Was wird auf der Bühne passieren? Ein Mord? Ein neues Liebesglück? Dramen offener Rechnungen? Die Anregungen zu den unglaublichen Geschichten dieses Improvisationstheaters liefern die Zuschauer, mit ihren Ideen und Vorschlägen – jeden Abend neu.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai So 03. 19:00

■ **Andreas Rebers: rein geschäftlich**

Bilanz - Das Update

Wenn der Moral-Weltmeister seine Boxhandschuhe trägt, trifft er selbstredend immer die

empfindlichsten Stellen. Andreas Rebers Kabarett ist nie wirklich aktuell, aber in der Regel seiner Zeit weit voraus. Ein Grund, weshalb man ihn nicht verpassen sollte.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Mi 13. 20:00 | So 17. 19:00

First Stage Theater

Thevestraße 13-17, 22767 Hamburg

■ **Showtime**

Ein Potpourri aus Musik, Tanz und Schauspiel

Talente aus allen drei Ausbildungsjahren präsentieren Szenen aus berühmten Bühnenstücken, mitreißende Eigenchoreografien und musikalische Highlights. Ein Abend mit Tanz, Gesang, Schauspiel und Musical, der einzigartige Einblicke in die kreative Arbeit der Stage School Hamburg bietet.

Bestellnummer **6300 | 6301** (inkl. HVV)

Mai Fr 08./15. 19:00 | Sa 09./16. 19:00
So 10./17. 19:00 | Mo 11. 19:00
Mi 13. 19:00 | Do 14. 19:00
Sa 09./16. 14:30 | So 10./17. 14:30

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen außerhalb des Abonnements

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21, 22761 Hamburg

■ **Frau Antje erzählt Urlaub Sommersalon**

Zu allen Zeiten zog es Menschen in die Ferne. Doch die Möglichkeiten, die eigene und andere Kulturen besser kennenzulernen, haben sich stark verändert. Frau Antje taucht ein in die Reisegeschichte der Menschheit und wirft Blicke auf die Urlaubsgewohnheiten verschiedenster Nationen. Dabei wird natürlich auch die Reiselust der Deutschen unter die Lupe genommen.

ermäßigter Preis: 60 € inkl. Pastaessen und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Mai Sa 09./16. 19:15 | Mi 20. 19:15

■ **Einmal um die ganze Welt Sommersalon**

Thomas Schultz öffnet einen Koffer voller Geschichten und nimmt das Publikum mit auf literarische Abenteuer-, Urlaubs- oder Hochzeitsreisen von Axel Hacke über Hermann Harry Schmitz

bis zu Umberto Eco. Ein Abend voller Sprachwitz, Fernweh und guter Laune – zum Lächeln, Staunen und Mitreisen. Und wie schön: Am Ende kommen alle wieder heil nach Hause.

ermäßigter Preis: 60 € inkl. Pastaessen und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Mai Fr 15. 19:15

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ **Thorsten Lensing: Tanzende Idioten**

Mit: Ursina Lardi, Karin Neuhäuser, Sebastian Blomberg, André Jung, Willi Kellers und Benjamin Eggers-Domsky

Goldie ist todkrank. Trotzdem baut sie ihr Haus um und plant eine Zukunft, die sie nicht mehr hat. Ihr einziger Gesprächspartner ist Kater Apollo – bis plötzlich Goldies Vater mit seiner neuen Geliebten vor der Tür steht. Beide sind mit ihrem Wohnmobil auf dem Weg zum Meer. Das neueste Stück des gefeierten Regie-Autors Thorsten Lensing wirft einen berührenden, tröstlichen, durchaus auch humorvollen Blick auf das Sterben.



Tanzende Idioten

ermäßigter Preis: 34,50 € (1. Preiskategorie)

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

Mai Fr 29. 19:30 | Sa 30. 19:30 | So 31. 18:00
Juni Mo 01. 19:30

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ **Florian Schroeder: Endlich glücklich**

Die Weltlage ist verwirrend, und Florian Schroeder weiß schon lange nicht mehr, wo er eigent-



Florian Schroeder

lich steht. Aber eines weiß er: Er ist glücklich damit. Und ist Glückseligkeit nicht die größte Provokation in einer Zeit, in der sich alle überbieten im Motzen, Meckern und Maulen? In nur zwei Stunden wird der Satiriker und ARD-Moderator auch Sie glücklich machen.

ermäßigter Preis: 30 €

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Mai Mi 13. 20:00

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Nordic Sounds

Asya Fateyeva & Lars Danielsson

Bereits zum dritten Mal stellt die vielfach ausgezeichnete Saxophonistin Asya Fateyeva eine eigens kuratierte Crossover-Besetzung in der JazzHall Hamburg zusammen. Diesmal konnte sie den schwedischen Cellisten und Kontrabassisten Lars Danielsson gewinnen. Der unter anderem durch seine Arbeit mit Nils Landgren und Michael Wollny bekannte Danielsson wird eine Auftragskomposition beisteuern und zugleich Teil ihrer Uraufführung sein.

ermäßigter Preis: 39,50 €

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Mai Sa 02. 19:30



Asya Fateyeva

Fundus Theater

Sievekingdamm 3 | Platz der Kinderrechte,
20535 Hamburg

■ Drachen Probe

Regie: Sylvia Deinert; Musik: Tanja Gwiasda
Mit: Tine Krieg



Drachen Probe

In einem kleinen Königreich lebt eine Prinzessin. Jedes Jahr muss ein Mädchen zum Drachen gebracht werden. Dieses Jahr scheint außer der Prinzessin kein Mädchen mehr übrig zu sein. Der König schickt Ritter los, um seine Tochter zu retten. Ohne Erfolg. Jetzt gibt es nur noch zwei Menschen, die den Drachen besiegen können: der Berater des Königs, der eine gemeine List ersinnt, und der Gärtnerjunge, der ein Geheimnis hat.

Ab 5 Jahre. ermäßigter Preis: 8 €

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

Mai So 03. 16:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Das NEINhorn

Nach dem Buch von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn

Kirschkeim Compes & Co.

Regie: Marcel Weinand

Mit: Sabine Dahlhaus und Monika Els

Familie Einhorn lebt sorglos im Land der Träume. Nur das Jüngste hat keine Lust auf Dauer-Gute-Laune und Zuckerwatten-Unterhaltungsprogramm. Es sagt immer nur „Nein!“ und läuft eines Tages einfach weg. Auf seinem Weg trifft es einen grantigen Waschbären, einen widerborstigen Hund und eine trotzig-prinzessin. Jetzt können alle vier zusammen launisch und bockig sein. Ob das wohl gut geht?

Ab 4 Jahre. ermäßigter Preis: 8,50 €



Das NEINhorn

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

April Sa 11. 15:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Die kleine Zauberflöte

Nach Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Makiko Eguchi

Mit: Henry Klein, Berus Komarschela, Jihyun Kang, Oda Lou Johansen u.a.

Mit „Die kleine Zauberflöte“ nahm im Jahr 1968 alles seinen Anfang. Damals wurde das Theater für Kinder an der heutigen Max-Brauer-Allee gegründet. Seither hat das Stück nach Mozarts Oper „Die Zauberflöte“, in dem Prinz Tamino und Vogelfänger Papageno aufbrechen, um Prinzes-



Die kleine Zauberflöte

sin Pamina aus den Fängen Sarastros zu befreien, etliche Umarbeitungen erfahren. Aber es ist bis heute das erfolgreichste Kinderstück im Allee-Theater.

Ab 5 Jahre. ermäßigter Preis: 17 €

Bestellnummer 1601 (inkl. HVV)

April Sa 25. 14:30 | So 26. 14:30

Mai Fr 01. 14:30 | Sa 02./09./16. 14:30
So 03./10./17. 14:30

■ Karneval der Tiere

Nach Camille Saint-Saëns

Regie: Gianna Formicone

Mit: Eva Langer, Susanne Lichtenberg und Henry Klein

Wenn lahme Schildkröten Cancan tanzen, die Hühner gackernd in Streit geraten, der Elefant von einem Kontrabass gezähmt wird und die Kängurus aufgeregt umherhüpfen – dann ist es wieder soweit: Die Tiere feiern Karneval. Im Theater für



Karneval der Tiere

Kinder wird die Musik von Camille Saint-Saëns zu einem tierischen Vergnügen für die Kleinsten.

Ab 4 Jahre. ermäßigter Preis: 12 €

Bestellnummer 1603 (inkl. HVV)

April So 26. 11:00

■ Peter und der Wolf

Mit Musik von Sergej Prokofjew

Seine neue Reihe mit Kinder- und Familienkonzerten eröffnet das Theater für Kinder mit Sergej Prokofjews beliebtem Musikmärchen „Peter und der Wolf“. Wenn die Oboe wie eine Ente quakt, die Klarinette wie ein Kater auf Samtpfoten hereinschleicht und das Fagott wie ein besorgter Großvater klingt, lernt die junge Zuhörerschaft spielerisch die Instrumente des Orchesters kennen.

Ab 3 Jahre. ermäßigter Preis: 12 €

Bestellnummer 1603 (inkl. HVV)

Mai So 10. 11:00

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Nur ein Tag – Blots een Dag

Von Martin Baltscheit

Regie: Marc Becker

Mit: Holger Dexne, Antje Otterson und Christopher Weiß

Wildschwein und Fuchs schauen zu, wie die kleine Maifliege das Licht der Welt erblickt. Als ihre neue Freundin erzählt, sie möchte eine Ausbildung machen, heiraten und Fremdsprachen lernen, wird ihnen schnell klar, dass die Eintagsfliege nicht um ihr kurzes Leben weiß. So versuchen Wildschwein und Fuchs mit allen Mitteln zu verhindern, dass sie davon erfährt, und bereiten ihr den schönsten einzigen Tag ihres Lebens. Dabei geraten sie in manch brenzlige Situation.

Ab 5 Jahre. ermäßigter Preis: 11 €

Bestellnummer 0851 (inkl. HVV)

Mai Sa 09. 15:00 | So 10./17. 15:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
Tel.: 040 / 30 70 10 70, Fax: 040 / 30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise April 2026

Andrej Grilc (Titel, S. 4, 5), 24 Bilder Film GmbH (S. 2), Martyn Leder (S. 6), Moritz Küstner (S. 6), Tanja Dorendorf (S. 7), Brinkhoff/Mögenburg (S. 7, 25), Kiran West (S. 7), Wolfgang Schmidt (S. 8, 10), Patrick Sobottka (S. 9, 12, 30), Kay Herschelmann (S. 9), Liu Hui (S. 9), Iréne Zandel (S. 10), Bartek Barczyk (S. 10), Marco Borggreve (S. 11), Oliver von Berg (S. 11), Franck Ferville (S. 11), Inken Rahardt (S. 12), Maximilian König (S. 13), Laura Carbone (S. 13), Svante Söderqvist (S. 13), Tschaikowsky Saal (S. 14), G2 Baraniak (S. 14), Johannes Kirchberg (S. 15), Matthias Horn (S. 15), Maris Eufinger (S. 15), Sandra Then (S. 16), Kerstin Schomburg (S. 16, 21, 22), Isabel Machado Rios (S. 16, 17), Armin Smailovic (S. 17, 28), Gesellschaftsbühne (S. 18), Fabian Raabe (S. 18), Fabian Hammerl (S. 18), Jan Christof Scheibe (S. 19), Katina Kirchberg (S. 19), Bo Lahola (S. 19, 23), Morris Mac Matzen (S. 20, 24, 25), Katrin Ribbe (S. 20, 22), Thomas Aurin (S. 20, 21), Krafft Angerer (S. 22), Oliver Fantitsch (S. 23), Sinje Hasheider (S. 23), LanJu Design (S. 24), Heike Schluckebier (S. 24), Inka Meyer/Simon Büttner (S. 26), Marcel Ernst (S. 26), Ellen Schmauss (S. 26), Linn Marx (S. 27), Amac Garbe (S. 27), Oliver Haas Fotodesign (S. 27), Christoph Sieber (S. 28), Lutz Jaekel (S. 28), Frank Eidel (S. 29), Jewgeni Roppel (S. 29), Gyde Borth (S. 29), E. Coenders (S. 29), Dr. Joachim Flügel (S. 30), shutterstock_1222681372 (S. 31)

Kultur-Abos für jeden Geschmack.

Spielzeit 2025/26



Alle Genres und Spielstätten

- Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
 1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
 Das Abo kostet pro Person 239,00 €.
- Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
 1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
 Das Abo kostet pro Person 159,00 €.
- Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
 2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
 Das Abo kostet pro Person 218,00 €.

Seht doch
»was Ihr wollt«!

Nur Konzerte und Theater

- Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
 7 x Theater/Große Bühne.
 Das Abo kostet pro Person 198,00 €.
- Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
 Das Abo kostet pro Person 190,00 €.
- Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige. 6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
 6 x Konzert/Kammeroper.
 Das Abo kostet pro Person 189,00 €.
- Das Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit:
 6 x Konzert/Kammeroper und 2 x Oper/Ballett.
 Das Abo kostet pro Person 261,00 €.

Zu zweit unterwegs

- Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit:
 3 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 358,00 €.

Alle Theater

- Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 166,00 €.



Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde?

Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2025/26 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2026 eine einmalige Prämie über 25 €. Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2026 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Alle Ihre ABO-KARTEN sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? **KEIN PROBLEM!** Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS sind inkl. HVV.**

Prämien erhalten und gewinnen!

Zusätzlich verlosen wir unter allenwerbenden Sachprämien wie **Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und vieles mehr.**



theatergemeinde
hamburg

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Mein Name

Name

Meine Abo-Nummer

Straße

PLZ/Ort

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an: **Theater-Gemeinde Hamburg, Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg**
 Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: **040 / 30 70 10 70** oder faxen: **040 / 30 70 10 77**



Karten direkt mit dem QR-Code
online bestellen oder unter:
www.theatergemeinde-hamburg.de

Servicetelefon

040 - 30 70 10 70

(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Ihre Abnummer finden Sie im Adressfeld

GLINKA

Ouvertüre zu »Ruslan und Ljudmila«

PROKOFJEW

Symphonie Nr. 1 D-Dur »Klassische«

MAXIM VENGEROV

SPIELT TSCHAIKOWSKY
UND SHOR



**EMMANUEL
VILLAUME**

Dirigent

**MAXIM
VENGEROV**

Violine

3. Morgen Musik

Laeishalle

Großer Saal

So. 12.04.26

11:00 Uhr

**LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG**

